



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

173 (28.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63220)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postkammer unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,  
darauf die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meuse,  
für den sol. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 173.

Freitag, 28. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Abonnements-Einladung.

#### Der General-Anzeiger (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen  
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden  
Lagefragen und erstattet Bericht über die politischen  
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

#### „General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den  
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-  
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen  
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hie-  
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“  
prompte und ausführliche Besprechungen.

#### Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-  
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-  
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt  
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie  
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsahrts-  
berichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter  
Zeit erheblich vermehrten

#### telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere  
Leser in schnellster Weise von allen wichtigen  
Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition  
E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und  
bei unseren Agenten monatlich nur

#### 60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602)  
2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603)  
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),  
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-  
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-  
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-  
verordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

### Zu den diesjährigen Reserveübungen

hat die Militärverwaltung, wie wir den „Hamb. N.“  
entnehmen, behufs Aufklärung und als Resultat der  
bisher mit den durch die letzte Militärbewilligung einge-  
führten Neuordnung gemachten Erfahrungen folgende  
Bemerkungen veröffentlicht:

Fast allgemein, so heißt es darin, wurde darüber  
Klage geführt, daß die Unteroffiziere und Unteroffiziers-  
Aspiranten der Reserve sich trotz allem guten Willen den  
zu stellenden Anforderungen nicht gewachsen gezeigt und  
den Offizieren die erforderliche Unterstützung in keiner  
Weise zu gewähren vermochten. Als Mittel zur Hebung  
dieses Uebelstandes wurde mehrfach in Vorschlag gebracht,  
diese Leute behufs gründlicherer Ausbildung zu einer  
längeren, mindestens vierwöchentlichen Uebung und zwar  
möglichst außerhalb der allgemeinen Uebungszeit der  
Reservisten einzuberufen. Demgegenüber wurde jedoch  
bemerkt, daß eine längere als zwanzigtägige  
Uebungszeit für die genannte Kategorie von Unteroffiziers-  
Aspiranten und Mannschaften aus zwingenden Gründen zur  
Zeit nicht angängig ist. Es erübrige daher nur, das  
Unteroffizierpersonal der Reserve, soweit nicht die Ver-  
fügung vom 11. Januar 1895 hierbei in Frage kommt,  
zu den jedesmaligen Uebungen vor den Mannschaften,  
jedoch unter Festhaltung einer Gesamtdauer von  
20 Tagen einzuberufen. Die einer solchen Anordnung  
bisher entgegenstehende Ziffer 2 der Uebungsbestimmungen  
für das Etatsjahr 1894/95 wurde demgemäß in den  
Bestimmungen für 1895/96 entsprechend abgeändert, und  
des Weiteren wurde von der Heresverwaltung zur Er-  
wägung gestellt, ob im Hinblick darauf, daß die Mehr-  
zahl der Uebungsmannschaften während ihres Reservier-  
hältnisses nur einmal zur Uebung herangezogen werden  
können, nicht wenigstens sämtliche Unteroffiziere etc. auch  
zu der zweiten gesetzlichen Uebung heranzuziehen seien.

Was die Einziehung der Reservisten behufs Aus-

fällung der vierten Bataillone und Teilnahme an den  
Mandern betrifft, so wurden die mit diesen Formationen  
gemachten Erfahrungen dahin zusammengefaßt, daß die  
vierten Bataillone bei sofortiger bezw. am zweiten oder  
dritten Tage nach der Ausfällung erfolgten Heranziehung  
zu den Mandern sowohl in ihrer Verwendbarkeit wie  
in ihren Leistungen wesentlich hinter den übrigen Bataillonen  
zurückstanden, daß aber überall da, wo diesen Formationen  
eine längere Zeit zur Einzelausbildung und zur Vorbe-  
reitung auf die Manderrelaffen worden war, sie sich  
bald als feste und brauchbare Verbände zeigten. Mit  
Rücksicht hierauf war in den erwähnten Berichten mehr-  
fach eine jährliche Wiederholung dieser Maßregel als  
wünschenswert bezeichnet worden. Einer derartigen  
Anordnung stehen indes nach Ansicht der Heresver-  
waltung sehr gewichtige Bedenken entgegen. Denn  
einerseits wird durch die mit einer Teilnahme  
der Reservisten an den Mandern verknüpfte  
längere Uebungsdauer von 20 Tagen, die an sich schon  
knapp bemessene jährliche Uebungsquote der Zahl nach so  
ungünstig beeinflusst, daß alsdann nicht einmal die Her-  
anziehung jedes Uebungspflichtigen zu einer Uebung  
während des Reservierhältnisses gesichert erscheint, anderer-  
seits aber wird die in erster Linie erforderliche Einzel-  
ausbildung der Reservisten in der Garnison gründlicher  
und sachgemäßer betrieben werden können als im Man-  
der, endlich aber würde die den vierten Bataillonen  
während des Sommers zugehörige Thätigkeit: Ausbildung  
der Uebungsmannschaften, bei einer durchgehends zum  
Mandererfolgenden Einberufung der letzteren so gut  
wie aufgegeben werden. Wenn daher die Uebungen des  
Beurlaubtenstandes in der Regel in den Garnisonen oder  
auf den Truppenübungsplätzen abzuhalten seien, so werde  
hieron jedoch mit Rücksicht auf die kriegsmäßige Aus-  
bildung und Verwendung der vierten Bataillone  
zum Theil abgesehen werden müssen. Diese  
haben behufs allseitiger Ausbildung ihrer Stammman-  
schaften grundsätzlich mindestens ein Jahr um das andere  
an den Mandern Theil zu nehmen. Da aber die 13.  
und 14. Compagnie in ihrer jetzigen Stärke als selbst-  
ständige Körper im Mander nicht recht zu verwenden  
sein würden, so empfehle es sich, sie überall da bis zur  
Stärke von Friedenscompagnien der Vollbataillone aus-  
zufüllen, wo die vierten Bataillone am Mander theil-  
nehmen. In diesen Fällen soll jedoch, um der vorzugs-  
weise wichtigen Einzelausbildung der Reservisten gebüh-  
rend Rechnung zu tragen, die Heranziehung der aus-  
gefüllten 13. und 14. Compagnie in der Regel nur zu  
einem Theil der Mander in's Auge gefaßt werden. In  
dem Umstande, daß alsdann die vierten Bataillone  
nur als Halbbataillone auftreten, erblickt die  
Heresverwaltung keine wesentlichen Bedenken, da  
es für die Führer, im Besonderen für die Regiments-  
kommandeure, mehr darauf ankomme, daß sie über die  
kriegsmäßige Zahl ihrer Gefechtsinheiten verfügen können,  
als darauf, daß diese Gefechtsinheiten alle die gleiche  
Stärke besäßen. Uebrigens soll, wo im Einzelfall auf  
das Aufreten des vierten Bataillons als Vollbataillon  
besonderer Werth gelegt wird, die vorübergehende Zu-  
sammenstellung zweier vierten Bataillone zu einem Voll-  
bataillon den Generalkommandos anheimgestellt bleiben.  
Eine Ausfällung der vierten Bataillone zu Vollbataillonen  
soll nur in Sonderfällen, wie beim Kaisermander, auf  
Anordnung der Heresverwaltung erfolgen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Juni.

Die allgemeine Aufmerksamkeit wird wieder auf die  
überaus seltene und seitjame politische Position des  
Reichstagsabgeordneten für Mey, Dr. Haas,  
 gelenkt. Dieser Herr hat bekonntlich seinen Sohn in  
der Absicht, ihn späterhin als Offizier in die französische  
Armee eintreten zu lassen, auf der französischen Militär-  
akademie untergebracht, ein Vorgang, der seiner Zeit ein  
Grund lebhaften Befremdens in Deutschland geworden  
ist. Wie jetzt berichtet wird, ist der Befundung des  
französischen Patriotismus des jüngeren Herrn Haas  
 einstweilen ein Hinderniß dadurch entstanden, daß er die  
 Offiziersprüfung nicht bestanden hat. Das ist eine  
 überaus beunruhigende Wendung.

Der Bundestag stimmte in seiner letzten Sitzung  
 dem Entwurfe einer Verordnung behufs Abänderung der  
 Verordnung vom 25. Mai 1894 über Erhebung eines  
 Zollzuschlages für Waaren aus Spanien und spanischen

Colonien, ebenso der Vorlage betreffend die Einrichtung  
 einer Seequarantäne für ausländisches Vieh und dem  
 Ausschlagantrage über die Vorlagen vom 15. u. 24. Juni  
 betreffend den Entwurf der Bestimmungen zur Ausfüh-  
 rung des Gesetzes vom 16. Juni 1895 wegen Abände-  
 rung des Branntweinsteuergesetzes zu. Das Gesetz be-  
 treffend die Bestrafung des Slavenraubes und Sklaven-  
 handels wurde in der vom Reichstag beschlossenen Fassung  
 angenommen. Die dazugehörige Resolution wurde dem  
 Reichskanzler überwiesen. Dem Entwurfe eines Gesetzes  
 betreffend das Abänderungsgesetz über die Einführung  
 einer einheitlichen Zeitbestimmung wurde die Zustimmung  
 erteilt.

Beim Beginn nächsten Monats werden die Bestim-  
 mungen des Invalitäts- und Altersver-  
 sicherungsgesetzes in Geltung treten, welche sich  
 auf die Erstattung der Beiträge beziehen. Damit wird  
 ein weiterer Schritt auf dem Wege der Arbeiterfürsorge  
 gethan werden. Es läßt sich nicht verkennen, daß gerade  
 dann, wenn der Familienvater stirbt, die Arbeiterfamilie,  
 welche vielleicht noch die Kosten für die vorhergegangene  
 Pflege zu decken hat, sich häufig in recht trüber Lage  
 befindet. Von diesem Gesichtspunkte aus wurde in den  
 von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorge-  
 legten Entwurf zu einem Invalitäts- und Altersver-  
 sicherungsgesetze die Vorschrift eingeschaltet, daß, wenn  
 eine männliche versicherte Person stirbt, bevor sie in den  
 Genuss einer Rente gelangt, der Wittve oder den Kin-  
 dern unter fünfzehn Jahren, wenn eine weibliche ver-  
 sicherte Person stirbt, deren väterlosen Kindern ein An-  
 spruch auf Erstattung der Hälfte der für die Verstorbenen  
 entrichteten Beiträge zustehe. Es wurde allerdings dabei  
 eine Carenzzeit von fünf Beitragsjahren umsomehr für  
 nothwendig befunden, als nicht der mindeste Anhalt für  
 die Schätzung der Kosten vorlag, welche sich aus der  
 Durchführung dieser Vorschrift ergeben werden. Die  
 fünf Beitragsjahre sind nun demnach abgelaufen,  
 und eine neue Wohlthat, welche die Invalitäts-  
 und Altersversicherung bringt, wird ver-  
 wirklicht werden. Es ist dabei noch zu beachten,  
 daß ähnlich wie bei der Unfallversicherung, bei dem Tode  
 versicherter männlicher Personen den Anspruch eventuell  
 nur deren eheliche, beim Tode versicherter weiblicher Per-  
 sonen auch deren uneheliche Kinder haben. Die zweite  
 Kategorie von Beitragsrückstellungen, welche demnachst er-  
 folgen wird, betrifft die weiblichen Versicherten, welche  
 eine Ehe eingehen. Hier ist für die gleichfalls vom  
 Reichstage vorgenommene Einfügung der Umstand maß-  
 gebend gewesen, daß andernfalls den die Ehe eingehenden  
 weiblichen Versicherten jeder Nutzen aus der Zahlung  
 ihrer Beiträge entgehen würde, wenigstens insoweit sie  
 damit aus der Versicherungspflicht ausscheiden. Ob die  
 weibliche Person nach Eingehung der Ehe eine versiche-  
 rungspflichtige Beschäftigung hat oder nicht, ist für den  
 Erstattungsanspruch gleichgültig. Natürlich bleibt sie im  
 ersten Falle versicherungspflichtig und muß ihre Beiträge  
 weiter entrichten. Jedoch lebt die alte Anwartschaft für  
 diese weiblichen Personen nicht ohne Weiteres wieder auf,  
 wenn sie nach Ausscheiden aus einer versicherungspflich-  
 tigen Beschäftigung später wieder in eine solche eintreten.  
 Es muß dann immer eine neue Anwartschaft gegründet  
 werden. Jedenfalls sind die Vortheile, welche die dem-  
 nächst in Kraft tretenden Bestimmungen der gesammten  
 Arbeiterschaft bringen, so beträchtlich, daß damit erst das  
 Gesetz über die Invalitäts- und Altersversicherung seine  
 volle Bedeutung erlangt.

Die „Nationalist. Corresp.“ schreibt:

Durch die Presse geht eine Meldung, wonach ein im  
 preussischen Handelsministerium ausgearbeiteter Gesetzentwurf  
 über die Organisation des Handwerks, an sich auf der Grund-  
 lage der Zwangsinnung beruhend, diejenigen Bundesstaaten,  
 in denen die vorherrschende Form der Handwerksvereinigungen  
 vorläufig nicht die Innung ist, nicht zu Umänderungen der  
 Organisation zwingen will. Diese Mittheilung enthält die  
 Ankündigung eines Reichsgesetzes, das in einem sehr großen  
 Theil des Reichs und insbesondere in ganz Süddeutschland  
 keine Geltung haben soll. Und zwar würde es sich dabei um  
 die Bildung eines Dualismus in einem großen Berufsstand  
 handeln, dessen innere Verhältnisse überall im Wesentlichen  
 gleich gelagert sind. Der hier bezeichnete Weg ist politisch  
 so bedenklich, daß die obige Nachricht nicht für glaubwürdig  
 gehalten werden kann. Wir kennen wohl, außer den ver-  
 fassungsmäßigen Reservatrechten, Reichsgesetze, die mit  
 ihrem ganzen Inhalt nach in ganz Deutschland in Kraft  
 sind. Aber diese Ausnahmen entstehen dadurch, daß den  
 süddeutschen Staaten, um eine einheitliche Gesetzgebung über-  
 haupt zu Stande zu bringen, gewisse Besonderheiten beilassen  
 wurden. Falls aber die gedachte territoriale Ordnung des  
 Handwerks sich vollzöge, so wäre dies eine Benützung der  
 Reichsorganisation zur Verminderung der Einheitlichkeit eben

dieser Befehlsgebung, denn das Innungswesen ist zur Zeit in der Gewerbeordnung für das ganze Reich gleichmäßig geregelt. In eine solche rückläufige Bewegung wird man sich schon aus dem Grunde nicht treiben lassen wollen, weil die Provis, Reichsgesetze für ein beschränktes Geltungsgebiet zu machen, die Gefahr in sich birgt, daß einzelne Regierungen einer Befehlsgebung, die sie nicht billigen, dennoch nicht widerstreben, weil sie nicht von ihr direct berührt werden und deshalb ihrer Verantwortlichkeit für die Abstimmlung im Bundesrathe dem eigenen Lande gegenüber zum mindesten eine stark abgeschwächte ist.

Eine Wohlfahrtsabtheilung soll, der „Vollz.“ zufolge, im Kriegsministerium eingerichtet werden. Dasselbe beabsichtigt, im nächsten Haushalt für die Verwaltung des Reichsbeeres in Anbetracht des einschneidenden Einflusses der Arbeiterfrage auf die Heeresverwaltung die Bildung einer neuen Abtheilung im Bereich des allgemeinen Kriegsdepartements zu beantragen. Diese Abtheilung soll als „Wohlfahrtsabtheilung“ bezeichnet werden, und es sollen ihr alle die Angelegenheiten zur Bearbeitung anheimfallen, welche die zahlreichen bei den Gewehr- und Munitionsfabriken in Spandau, Danzig und Erfurt, den Artilleriewerkstätten in Spandau, Dönhofsburg und Danzig, der Geschützgießerei in Spandau, der Geschloßfabrik in Siegburg, den Pulverfabriken in Spandau und Hanau, den beiden Armeekontierfabriken in Spandau und Mainz, sowie endlich bei den Provisantämtern und Magazinen Jahr aus Jahr ein beschäftigten Arbeiter betreffen. Es kommen dabei in Betracht nicht nur die allgemeinen Vertragsrechte und Pflichten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sondern auch die Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherungsangelegenheiten, sowie ferner die Wohnungs-, Kirchen- und Schulverhältnisse.

Die „R. A. Z.“ ist in einem officiellen Artikel auf das Verhalten der Franzosen in Kiel eingegangen. Es fehlt dabei nicht an scharfen Wendungen, so wenn zum Beispiel die Frage aufgeworfen wird, ob der von Herrn Hanotour proclamirte Grundsatz der correcten Höflichkeit wirklich eingehalten sei. Aber wie das officiële Organ schon vor der Festlichkeit in Kiel, als in Paris noch mit echt gallischer Leidenschaft die Frage behandelt wurde, ob Franzosen überhaupt nach Kiel gehen dürften, mit Kühnheit feststellte, daß die an Frankreich gerichtete Einladung lediglich ein Act internationaler Höflichkeit gewesen, so erklärt es jetzt, daß kein Bündniß vorliegt, sich mit den Arabesken zu befassen, mit denen französische Blätter die Festgeschichte nicht nur umziehen, sondern ersticken möchten. Es mag in den Kieler Logen an Einfällen nicht gefehlt haben, wie sie das Gefühl der Franzosen, unter allen Umständen Zurückhaltung beobachten zu müssen, und eine gewisse angeborne Neigung für theatralische Posen nahe gelegt haben mögen. Dazu wird das an die Mannschaften erlassene Verbot, an Land zu gehen, zu rechnen sein, sowie der Ehrenpunsch, der auf der „Höhe“ den russischen Unterofficieren verabreicht wurde, und die ostentative Form, in der die französischen Officiere die russischen Kameraden auf dem Marineball in Kiel begrüßten. Aber alle Festtheilnehmer, auch die Berichterstatter der französischen Blätter, die sich in sehr stattlicher Zahl zu der Canalfeier eingefunden hatten, werden, wenn sie ehrlich sein und an den Urtheilen nichts ändern wollen, zu denen sie sich selbst in Kiel bekannt haben, eingestehen müssen, daß diese Episoden in dem glänzenden Verlauf der Feierlichkeiten ganz und gar spurlos vorübergegangen sind, und dieser glänzende Verlauf ist bedingt worden durch die feine und vornehme Art, mit der von deutscher Seite frei und rücksichtslos gegen Jedermann Gastfreundschaft geübt worden ist. Nichts hat uns ferner gelegen, als der Gedanke, Vorgänge wie die, die nun zur Geschichte geworden sind, zu politischen Zwecken andeuten zu wollen. Wenn man von anderer Seite mit anderen Gedanken und Absichten gekommen ist, und in dem Gefühl, daß deren Verwirklichung doch nicht in dem erwünschten Maße gelungen ist, jetzt dem Groß und der Enttäuschung nachträglich noch durch phantastische Schilderungen Ausdruck zu geben wenigstens den Versuch gemacht hat, so können diese Empfindungen bis zu einem gewissen Grade ja begreiflich erscheinen. Aber es würde nicht verständlich sein, wenn man auch die uns auf Lebenslänglich besonders Gewicht legen und sich dadurch die Freude

an dem glanzvollen Bilde verkümmern lassen wollte, das die vergangene Woche geboten hat.

Berichten des serbischen Konsuls in Maccedonien zufolge sind die Reibungen aus Sofia über die bulgarische Erhebung übertrieben. Nichtsdestoweniger besteht eine gewaltige Gährung, die durch serbische und bulgarische Sendlinge gleichmäßig geschürt wird. Einestheils liegt die schlechte Verwaltung, andererseits das barische Auftreten der türkischen Behörden gegenüber der nationalen Bewegung der Serben und Bulgaren der jetzigen Störung zu Grunde. Der serbische Minister des Auswärtigen empfahl den Konsul die größte Aufmerksamkeit und stellte ihnen einen namhaften Betrag zur Verfügung. Angesichts des englischen Ministerwechsels dürfte sich die Bewegung steigern, da man England zum Einschreiten bewegen möchte.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Juni 1896.

### Bezirksrathssitzung

vom 27. Juni 1896.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank: des Christian Trebel in O 2, 1 und des Tobias Schenkel in Sandhofen; ohne Branntweinschank: des Carl Wildt, Seidenheimerstraße 19 und des Jakob Müller, H 4, 1. — Nicht genehmigt wurde das gleiche Gesuch der Friedrich Keller Ehefrau, B 7, 10.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsconcessionen ohne Branntweinschank: des August Striebe von B 5, 9 nach O 8, 20, des Albert Müller von H 7, 22 nach S 2, 8 und des Laver Schneider von S 6, 9 nach Seidenheimerstr. 20; mit Branntweinschank: des Ludwig Waisel von Seidenheimerstraße 19 nach dem neuen Rheinpark.

Nicht genehmigt wurde das Gesuch des Geinr. Vandes, U 2, 7, um Erlaubnis zum Branntweinschank.

Genehmigt wurde das Gesuch des Stefan Trisch, Waldhofstraße 57, um Erlaubnis zum Alleinverkauf von Branntwein, während die gleichen Gesuche des Christian Röhner, G 8, 20 und des Wilhelm Müller, U 8, 26, nicht genehmigt wurden.

Genehmigt wurden ferner: die wasserpolizeiliche Erlaubnis zu einem Ban im Redarvorland und der Bissoraschluß des Hauses B 2, 10 an die Kanalisation.

Verlagt wurde der Antrag den Gewerbebetrieb des Vermittlungsagenten Jacob Keller betr.

Die Entscheidung ausgefällt wurde hinsichtlich der Erteilung der Staatsgenehmigung zu dem Bürgerausschußbeschlusse vom 18. April 1896, betreffend die Herstellung der Gehwege in der Heideberger, der Rheinstraße, der Friedrichs- und Redarstraße.

**Aus der Handelskammer.** Das Commercialmuseum in Philadelphia über dessen Charakter und Bedeutung in deutschen Interessentenreisen nach vielfach Zweifel bestehen, berührt, wie jetzt von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, auf durchaus rechten Grund. Dasselbe ist in Folge der großartigen Schenkungen, welche der Stadt Philadelphia am Schluß der Columbianischen Weltausstellung von den aufstellenden Stationen gemacht worden sind, gegründet worden und bildet schon jetzt die wichtigste commerciële und instructive Ausstellung in Amerika und es wurde ihm sowohl von Seiten der Bundesregierung, als seitens der Municipalbehörde alle mögliche Unterstützung zu Theil. Es ist anzunehmen, daß eine zahlreiche Beteiligung deutscher Interessenten bei diesem Unternehmen von günstigem Einfluß auf den deutschen Exporthandel nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sein wird und daß die Betheiligten vollen Schutz für ihre Kollektionen gegen Gefahr des Mißbrauchs finden werden. Doch wird von maßgebender Seite empfohlen, mit der Besichtigung des Museums deutscherseits noch zu warten, bis die Errichtung der für die endgültige Ausstellung der verschiedenen Sammlungen geplanten Baulichkeiten gesichert, und zu übersehen sein wird, wo und wie die Erzeugnisse der deutschen Industrie untergebracht werden sollen. Interessenten erhalten nähere Mittheilungen während der Geschäftsstunden auf dem Bureau der Handelskammer. — Das Archibuch des russischen Import- und Exporthandels von Albert Pieschel u. Co. in Leipzig, auf welches wir im vorigen Jahre aufmerksam machten, soll im Jahre 1896 in neuer Auflage erscheinen. Die neue Auflage soll in etwa 200 russischen und finnlandischen Städten aufgelegt werden. Der Prospect kann während der Geschäftsstunden auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

**Handelskammerwahl.** Bei der gestern stattgehabten Wahl im Wahlbezirk Mannheim der Handelskammer für den Kreis Mannheim sind 441 Stimmen abgegeben worden. Die auscheidenden Mitglieder sind, soweit die Wahl im hiesigen Bezirk in Betracht kommt, mit Majorität wieder gewählt worden.

Zur Errichtung einer Festhalle. Gestern Abend versammelten sich im hiesigen großen Rathhause die Vorstände zahlreicher hiesiger Vereine sowie Mitglieder des Bürgerausschusses und die Mitglieder des sich aus Stadträthen und Stadtverordneten zusammenschließenden Festhallencomitees, um die mündlichen Erläuterungsberichte der Verfertiger der verschiedenen Festhallenprojekte entgegenzunehmen. Herr Oberbürgermeister Bed. eröffnete die hiesige Versammlung und erklärte, daß in der Festhallenangelegenheit neben der finanziellen Frage die Platzfrage eine Haupt Schwierigkeit bilde, an der möglichenfalls das ganze Festhallenproject scheitern könne, wenn keine Einigung erzielt werde. Um die Bestere herbeizuführen oder wenigstens anzubahnen, sei die heutige Versammlung einberufen worden. Er hoffe, daß dieser Zweck erreicht werde. Herr Oberbürgermeister Bed. gab noch die Erklärung ab, daß er persönlich ein Freund der Errichtung einer Festhalle sei. Hierauf erfolgten die Referate über die verschiedenen Projekte seitens der Urheber derselben, nämlich des Herrn Heinrich Hartmann für das Project am Friedrichsring, Herr Professor Hanfer und Herr Dr. Alt für das Project am Wasserthurn, Herr S. Karz für sein Project am Friedrichsring, nachdem er zugleich mitgetheilt, daß er den Plan der Erbauung einer Festhalle an der nach dem Gymnasium zu gelegenen Seite des Schloßgartens erwogen aber wieder fallen gelassen und Herr Manchoi für das Project im Stadtpark. Die Erstattung dieser Erläuterungsberichte nahm ca. 2 Stunden in Anspruch. An die genannten Herren wurden sodann noch verschiedene Anträge gerichtet, welche diese in liebenswürdigster und bereitwilligster Weise beantworteten. Nach unserer Ansicht dürften auch jetzt die Meinungen der Zuhörer über die Platzfrage noch nicht geklärt sein und wird auch in dieser Sache wohl kaum jemals eine Einigung erzielt werden. So viel Köpfe, so viel Ansichten. Auch unsere Sache kann es nicht sein, hier endgültig zu einem Projecte Stellung zu nehmen. Aufgabe der Festhallencomission ist es jetzt, einen endgültigen Beschluß zu fassen und diesen dem Stadtrath als Vorschlag zu unterbreiten. Wenn man so lange mit der Erbauung einer Festhalle warten will, bis über die Platzfrage eine Einigung erzielt ist, wird Mannheim wohl nie in den Besitz einer Festhalle kommen und das wäre jedenfalls auf das Bedauerlichste zu bedauern. Wie aus den geführten Ausführungen der verschiedenen Redner hervorging, wird allerdings bei keinem Projecte eine Rentabilität zu erwarten stehen, sondern die Stadt genöthigt sein, alljährlich eine erhebliche Summe zuzulegen. Mit Recht wurde aber auf der anderen Seite hervorgehoben, daß sich eine Festhalle indirect rentiren wird.

**14. Verbandsversammlungen des badischen Landes-Schießens Vereins, des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes in Worms.** Es trennen uns nur noch 14 Tage vom Feste. Am 7. Juli findet das Probeschieszen und Probekantentritt statt, damit es sich zeige, ob die Schießeinrichtungen richtig funktionieren, ob Herr Bruch noch der Festwirth par excellence ist. Die Besucher des Festes werden den Eindruck gewinnen, daß bei Anlage der Fest- und Schießhalle die Rücksichten der Sparsamkeit nicht maßgebend gewesen sind! Am Montag, 15. Juli findet die feierliche Entschlüsselung des Ludwigidenmalls statt; die hiesige Schützengesellschaft ist zu diesem Anlaß eingeladen und wird sich die Ehre geben, diese Einladung auf den Dreiverband auszuweiten. Nähere Mittheilungen an die Vereine erfolgen noch in besonderem Kundschreiben. Für die nichtschießenden Besucher des Festplatzes ist in sehr splendider Weise vom Vergnügungsausschuß Sorge getragen. Hat doch die Vermuthung der Plätze an die Besitzer des Turplatzes eine Summe ergeben, die den Kostenanschlag des Finanzausschusses um 2000 M. übertrifft! Der Schießenschauspiel ist in der angenehmen Lage, fast täglich neue Ehrengaben registriren zu können.

**Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakzeitung“:** Außer einigen hundert Centner Tabak, die am Samstag in Seidenheim nach Mannheim zu 80,82 Markt verkauft wurden, ist nichts Bemerkenswerthes vom Ecomarkt zu berichten. Magazinabfall wird weiter zu gemeldeten guten Preisen aufgelauft, was auf die Beliebtheit des hier Gewächses schließen läßt, denn für den Ausschuh wird in diesem Jahre fast so viel bestellt wie in manchen Jahren für den Haupttabak. — In der Cigarrenfabrication fängt die Geschäftslage an sich zu bessern.

**Ein rühmliches Zeugniß für Erzeugnisse des Klein-gewerbebetriebes** bietet die vereinigte Ausstellung der Kunstschreiner des Herrn J. D. Richter und des Herrn Kunstschlossersmeister J. Reuser aus Mannheim auf der Straßburger Gewerbeausstellung. Ersterer stellt ein eigens für die Ausstellung von Herrn Architekt R. Ziefelen geschaffenes, in großen Linien im Stil der französischen Renaissance gehaltenes Schlafzimmer aus. Der durch das einfache, durchweg in der Farbe des dunkel gebeizten Kuchholzes erzielte, bei Vermeidung alles Kleinlichen ruhige Gesamteindruck macht trotz dem durch das richtig vertheilte, an einzelnen Stellen überaus lebhaft gesteuerte Ornament den Eindruck größter, vornehmsten Reichthums. Die Arbeit ist eine tadellose, die Bildhauerearbeiten sind in richtiger Auffassung der Stilart, in Bedienung und Ausführung virtuos. Einen trefflichen Abschluß nach der offenen Seite der Kasse bildet die schmiedeeiserne Umrahmung derselben von J. Reuser. In schön geschweiften Linien, dem Charakter des Innendigen der Kasse vollständig entsprechend, dient dieselbe gleichzeitig als Balustrade und Träger für das große Firmenschild. Auch bei dieser Arbeit fällt sofort die verständnißvolle, der Intention des Zeichners

verschwendend, trotz schwerer Stürme erreichte das Schiff Mitte Februar New-York und verließ dieses wieder mit einer Ladung Petroleum in Häfen nach Batavia. Raum hatte es die offene See erreicht, als sich ein starker Sturm erhob, der zum Orkan erwuchs und schneidende Kälte mit sich führte, so daß in kürzester Zeit Deck, Bantzen, Lunte mit einer biden Eiskruste überzogen waren. Sämtliche Segel wurden weggerissen, die Rettungsboote zerföhren, die Ladung schoß über und brachte das Schiff dem Rettern nahe. Der Mannschaft, die fortwährend arbeiten mußte, erfror die Glieder. Elf Personen wurden arbeitsunfähig. Der Orkan wüthete mehrere Tage. Man ließ die Bermuda-Inseln an, um Schiff, Ladung und Mannschaft zu retten. Als das Schiff am 2. März in den Hafen einlief, gerieth es auf eine Sandbank, lief fortwährend auf und sang an zu sinken. Die Mannschaft mußte ins Hospital und zum Theil sich Operationen unterziehen. Am 31. Mai erst konnte die Reise fortgesetzt werden, beim Auslaufen aber gerieth der „Hyon“ wieder fest und mußte, um los zu kommen, eine Menge Ladung andernwerfen. Er ging dann nach New-York zurück, um reparirt zu werden. Und auf dieser Fahrt ist dann noch der Führer des Schiffes in Folge der Strapazen gestorben.

**Ein amüsantes Theater-Prozess macht gegenwärtig in New-York viel von sich reden.** Miss Stella Clayton, eine junge Schauspielerin, hatte in einer Ferie ein Ditzelmädchen darzustellen. Da Ditzelmädchen meist barfuß gehen, so hatte sie sich angebedacht, auf der Bühne wirklich barfuß zu erscheinen, und da sie sehr hübsche Füße hat, so kam ganz New-York ins Theater, um sie zu bewundern. Nun hat ihr aber auf einem andern Theater eine andere Schauspielerin das nachgemacht und Miss Clayton erblickt darin eine Verletzung ihres geistigen Eigenthumsrechts. Sie hat daher die Collegin verklagt und beantragt, daß ihr vom Gericht verboten werde, künftig auf der Bühne ohne Strümpfe und Schuhe zu erscheinen, und ihr für jede Redertrötung eine Strafe von 100 Dollars auferlegt werde.

### Feuilleton.

**Gelehrte Originale** schildert ein alter Stetener Student, der Erinnerungen an diese itaulische Universität aus den 40er Jahren in einem den Namen Moritz Carrière's und Karl Vogt's gewidmeten Aufsatze in der „Zeit. Ztg.“ mittheilt: Professor Umpfenbach, ein überaus gelehrter Mathematiker, war immer zerstreut und so ganz in seine mathematischen Probleme vertieft, daß er Alles um sich her vergaß. Zu früher Morgenstunden holte er ein, den Hut auf dem Kopfe, aber in Schlafrock, Pantoffeln und Unterhosen nach dem Collegium, und erst das Gelächter der Zuhörer bei seinem Eintritt machte ihn auf sein Versehen aufmerksam. Da er den Rückweg nach seiner Wohnung doch nicht im gleichen Aufzuge antreten mochte, ersuchte er einen der Anwesenden, ihm die nöthigen Garderobestücke inzwischen aus seiner Wohnung zu holen: „Sagen Sie der Frau Professorin“, rief er dem Betreffenden nach, „es wäre zu heiß für die Hosen, Sie möchte mir die Höschen schicken.“ Derselbe Gelehrte machte täglich um die Abendstunde im Sturmschritt und ohne anzusehen seinen Spaziergang um die „Schur“, eine sich rings um die Stadt ziehende Promenade. Am Seltersberg kam ihm ein Ochse in den Weg, an den er ziemlich unfaßt anrannte, worauf er sofort den Hut zog und den „etwas starken Herrn“ um Entschuldigung wegen des Anstempels bat. — Der alte Professor Wildbrandt kam in seinem anatomischen Vortrag darauf zu sprechen, daß die meisten Säugethiere die Ohren müßlich bewegen, was dem Menschen in der Regel verlustig sei. „Mein Sohn, der Professor“, fügte er hinzu, „konnte aber auch Julius, spitz mal den Herrn die Ohren!“ Und Professor Wildbrandt jun., ein liebenswürdiger, keimthreuer junger Mann, erschien auf dem Katheder und erfüllte den Wunsch Papas, natürlich zum nicht geringen Amüsement der Herren.

Ein lausvolles Hornweel hat vor Kurzem ein Pole vollendet, der daran über fünf Jahre gearbeitet hat. Es heißt einen Bahnhofs mit allen Einzelheiten, Signalisen,

Weichen u. s. w. dar, auf dessen Thurm sich eine Uhr befindet, die auf vier Seiten verschiedene Ortszeiten anzeigt. Alle Viertelstunden stellen sich die optischen Signal-Telegraphen richtig ein, die Telegraphen-Signalglocken tönen, alsdann tritt der Perrondienst der Uhr und läutet die Perronglocke, Inspektor, Badet- und Postwagen erscheinen, ein Zug fährt aus einem Tunnel heraus auf der Bahnhof ein, Reisende steigen ein und aus, der Zug wird prompt expedirt und fährt ab, der Bahnhof leert sich, und das Schauspiel wiederholt sich die nächste Viertelstunde, wo der Zug von der entgegengesetzten Seite ankommt. Das Wunderwerk erregte bei einer öffentlichen Ausstellung in Warschau allgemeines Interesse.

**Siebenlinge.** Ein Zeugniß für eine Geburt von Siebenlingen beim Menschen, die allerdings sämtlich 11 Tage nach der Geburt gestorben sind, erbringt Barfuch im „Anatomischen Anzeiger“ durch Abbildung eines in Damaskus an der Weser befindlichen Denksteins aus dem Jahre 1800, der folgende Inschrift trägt:

„Nächst ein Bürger Thielo Römer genannt, Seine Hausfrau Anna Meyers mobilbekannt. Als man zählte 1800 Jahr Den 9. Januar des Morgens 3 Uhr war, Von ihr zwei Knäbchen und fünf Mädchen Auf eine Zeit geboren sein.“

Haben auch die heiligen Lauf erworben, Folgendes den Woten 12 Uhr selig gestorben, Gott woll ihm geben die Seligkeit, Die allen Gläubigen ist bereit.“

**Ein Unglückschiff.** Von der deutschen Bark „Hyon“ aus Wlffeth hatte die letzte Seemannsversammlung in Seale Schredlich zu berichten. Der „Hyon“ ist eine kleine Bark von 1140 Reg.-Tons; das Schiff verließ am 22. October 1892 mit einer Besatzung von 19 Personen unter Führung des Kapitäns Dunler den Hafen von Dublin, bestimmt nach New-York. Schon am 24. October stellte sich das erste Unglück ein, ein Matrose stürzte beim Segelstutzen aus der Waae ins Wasser, und alle Rettungsmittel halfen nicht, er blieb

durchaus nachbildende Art der Ausführung ins Auge. In schmiedetechnischer Beziehung läßt dieselbe keinen Tadel aufkommen. Wohlgenügend beachtet es, daß beide treffliche Meister bei Ausfertigung ihrer Arbeit weniger eine Jahrmarktbeschäftigung, sondern einen Wettkampf im besten Können ins Auge faßten. Um so mehr ist ihnen zu wünschen, daß sie auch einen den aufgewandten Kosten entsprechenden Vortheil von ihrer Ausstellung haben möchten.

Gouverneur von Wischmann wird heute Mittag mit seiner Gemahlin hier eintreffen und, wie schon gemeldet, im Hause des Herrn Generalkonsuls Reiss absteigen. Gestern verweilte v. Wischmann in Darmstadt, um einer Verwandten einen Besuch abzustatten.

Die Anmeldungen zu dem Extrazug, welchen der hiesige Gewerbe- und Industrieverein am nächsten Mittwoch, 3. Juli nach Straßburg abgehen lassen will, laufen sehr zahlreich ein. Leider muß der Fahrpreis inklusive Eintrittskarte von M. 5.50 auf M. 8.— erhöht werden, weil das Ausstellungskomitee in Straßburg dem Ersuchen des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins, den Theilnehmern am Extrazug die den Arbeitervereinen gewährte Vergünstigung — 25 Pfg. pro Person — ebenfalls einzuräumen, nicht entsprochen hat. Es mußte infolgedessen für Eintrittspreise ein höherer Preis als ursprünglich angenommen, angesetzt werden. Für die Theilnehmer am Extrazug wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß am Mittwoch, 3. Juli auch eine Auffahrt der berühmten Lustschifferin, Fräulein Paulus erfolgt.

Ernennung der neuen Theaterkommission. Der hiesige Stadtrath hat in seiner vorgestern stattgefundenen Sitzung die neue Theaterkommission gebildet und zu Mitgliedern derselben folgende Herren ernannt: Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Jordan, Stadtrath Magenau, Stadtverordneter G. Mayer, Professor Mathy, Heinrich Kallmer und Emil Heckel. Die Herren Bräunig, Jordan, Mayer und Kallmer waren bereits Mitglieder der bisherigen Theaterkommission. Ob die Herren Jordan, Mayer und Kallmer ihre Wiederwahl annehmen, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Ein ehrenvoller Erfolg erzielte bei dem Preiswettbewerb für den Rathhaus-Neubau in Röhren der bis zum 1. Mai hier anlässlich gewesen gegenwärtig in München wohnhafte Herr Architekt A. Wienrop. Derselbe erhielt nämlich den 2. Preis, bestehend aus 1500 M. Der erste Preis (2500 M.) wurde laut Beschluß des Preisgerichts nicht vertheilt, dagegen wurde noch ein zweiter 2. Preis ausgesetzt, welchen die Herren Architekten Reinhard u. Söhne in Berlin erhielten.

Kolfschälungs-Resultat. Donauessingen: 3782, mehr 186. Pfullendorf: 2491, mehr 66. St. Oach: 222, mehr 168. Frankfurt: 223,085 und zwar 106,915 männliche, 116,120 weibliche, mehr seit 1. Dezember 1890 24,390.

Die Kapelle Petermann veranstaltet morgen Samstag Abend in Walldorf ein Concert, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Stadtparl. Am kommenden Samstag findet wiederum italienische Nacht nebst Beleuchtung der Parkanlagen statt. — Im Sonntag ist ein sogen. Pfennigtag. Die Musik an solchen Tagen wird von der Grenadierkapelle ausgeführt.

Erkrankt. Gestern erkrank beim Baden im Neckar in Sedenheim ein junger Bursche. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Konkurse in Baden. Bähl. Ueber das Vermögen des Otto Hug, Mälerei-Maschinenfabrikant, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend; Konkursverwalter: Geschäftsführer Karl Ulrich in Bähl; Prüfungstermin: Mittwoch, 18. September.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 27, 27, 27, 28 June.

Höchste Temperatur den 27. Juni 28,6 - Tiefste " vom 27/28. Juni 14,0

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 27. Juni. Auffallend ist es, daß selbst in einer Universitätsstadt wie Heidelberg, die etwa 1000 junge Männer von auswärtig in ihren Mauern festhält, den-

noch das weibliche Element die Mehrheit hat. So zählte man hier 18,106 weibliche und 17484 männliche, zusammen 35,590 Personen. Vor fünf Jahren betrug die Bevölkerung Heidelberg und Neuenheims 31,730 Seelen, sie hat also recht bedeutend zugenommen. — Der hiesige Naturheilverein hat einen medicinisch vorgebildeten Arzt, den Dr. med. Helmut aus Leipzig veranlaßt, sich hier niederzulassen. Herr Dr. Helmut hat inzwischen hier in zwei Vorträgen seine Ansichten entwickelt und dabei lebhaften Beifall gefunden. Wir möchten ja, sagte neulich ein anderer Arzt, auch ganz gern die alten Naturheilmittel in erhöhtem Maße anwenden, aber die Kranken wollen etwas verschrieben haben und da bleibt uns oft nichts anderes übrig als zu verschreiben.

Wiesloch, 27. Juni. Die hiesige Liedertafel verbindet mit ihrem am 7. Juli stattfindenden Jubiläum einen Gesangswettbewerb für Land- und Stadtereine. Großer Jubel herrscht in den beteiligten Sängerkreisen, daß der Festdirigent des badischen Sängersfestes, Herr Musikdirektor Scheidt aus Karlsruhe, das Amt eines Preisrichters übernommen hat.

Aus dem Weichselthal, 27. Juni. Die landespolizeiliche Prüfung der Bahnanlage Weinheim — Kirch findet nächsten Samstag, den 29. ds. Mts. statt. Der Tag der definitiven Eröffnung ist immer noch nicht bestimmt bekannt gegeben.

Karlsruhe, 27. Juni. Der gefährliche Hoteldieb aus Dambach, der in den letzten vier Jahren in den Hotels zu Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Straßburg, Frankfurt, Worms und Mainz unter falschem Namen eine große Reihe schwerer Diebstähle begangen hat, wurde heute zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt. Im Februar d. Js. war er in Frankfurt unter dem falschen Namen Rindschwind wegen vieler Hoteldiebstähle zu einer erheblichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

Walldorf, 27. Juni. Ein Mann aus Obersachsen kannte bis jetzt keinen Feuertod und ließ sich's nicht nehmen, am letzten Freitag bis Nacht 11 1/2 Uhr Feuer zu machen. Er fuhr nur um dieselbe Stunde mit einem Wagen voll Heu von der Wiefe ab, geriet ab, weil es finster war, neben den Weg und der Wagen sank ein, so daß er mittelst Winde gehoben werden mußte. Bei dieser Arbeit stürzte, lt. Abbate, der Wagen um und zum Unglück den Mann. Bis Hilfe da war, war er erstickt und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Freiburg, 26. Juni. Der Badische Fischereiverein hielt letzten seine 10. ordentliche Generalversammlung ab, verbunden mit einer Feier des dreißigjährigen Stiftungsfestes des Vereins. Eine besondere Weihe erhielt diese Feier dadurch, daß der hohe Protector des Vereins, der Erzgroßherzog, sowohl der im großen Rathhause abgehaltenen Generalversammlung, als auch dem gemeinsamen Mahle, welches hierauf die Festtheilnehmer im „Europäischen Hof“ vereinigte, anwohnte. Aus dem erstatteten Geschäftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre sei erwähnt, daß, wie in früheren Jahren, wieder der Bezug reichlicher Mengen Fischerei und Fischbrut durch den Verein an bad. Abnehmer vermittelt wurde und besonders auch große Mengen Fischbrut dem Rhein übergeben wurden, nämlich für Rechnung der Groß- badischen Regierung 250,000 Stück und für die der Königl. niederländischen Regierung 780,000 Stück.

Freiburg, 27. Juni. Die hiesige Strafkammer verurtheilte am 18. März 1895 in der Vergiftungsangelegenheit, welcher der Student Böttcher zum Opfer fiel, bekanntlich den Apotheker Hugo Dorn wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Vernachlässigung seiner Berufspflicht sowie wegen Uebertretung gegen § 367, b St.-G.-B. zu 1 Monat Gefängnis und 50 M. Geldstrafe, sprach in jedoch von der Anklage der fahrlässigen Tödtung im Falle Böttcher frei. Wegen dieses Urtheils legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, soweit Dorn wegen fahrlässiger Tödtung freigesprochen wurde. Die Reichsanwaltschaft gab zu, daß sich Dorn allerdings verschiedene Pflichtwidrigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, aber daß er auch bestraft worden. Eine zwingende Nothwendigkeit zu einer gründlichen Untersuchung der Vorkathspulver lag nicht vor, da Dorn von der ersten Erkrankung gar nichts erfahren hatte und außerdem auch noch nichts in seiner Apotheke vorgekommen war. Im Uebrigen deutet der Gerichtshof an, daß wahrscheinlich ein Verbrechen vorliege; in dem Falle würden aber alle Vorichtsmaßregeln illusorisch gewesen sein. Das Reichsgericht schloß sich getrennt diesen Ausführungen an und verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft.

Willingen, 27. Juni. Die beiden Theilhaber der in Konkurs befindlichen Firma Furtwängler u. Metz sind nun in Konstanz inhaftet; demnächst ist die Verhandlung vor der dortigen Strafkammer. Metz wurde am 7. ds. Mts. in Zürich verhaftet und letzten Donnerstag nach Konstanz verbracht, Furtwängler begab sich heute „unter Begleitung“ nach dorten.

Pfälzisch- Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 27. Juni. Größere Veränderungen unter den Beamten der pfälzischen Justizverwaltung werden gemeldet. Vom Amtsgericht Ludwigshafen wurde der Oberamtsrichter Herr Heinrich Bauer auf Ansuchen nach Dürkheim versetzt und an dessen Stelle der Oberamtsrichter Herr Sebastian Jara in Rufel berufen. Herr Amtsrichter Friedr. Reubert wurde zum Oberamtsrichter in Waldmoor befördert und für hier Herr Landgerichtsrath Max Konweiler in Kaiserslautern zum Amtsrichter ernannt.

Dürkheim, 27. Juni. Das Militärkonzert in der Colonnade fällt nächsten Sonntag der Einweihungsfeier der Schauhütte am Siegfriedsbrunnen wegen aus. Am Festplatz konzertirt die Kapelle des 1. preuß. Feld- Art. Regts. No. 88 aus Metz. Zug zum Festplatz 8 1/2 Uhr Vormittags mit Musik vom Bahnhof aus. Für außerlesene Speisen und Getränke dortselbst ist bestens gesorgt. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird für Fahrgelegenheit per Beierwagen dorthin Sorge getragen. Fahrpreis hin und zurück 1 Mark. Tageskarten à 50 Pfennig berechtigen zur Theilnahme an den Festlichkeiten. Anmeldungen nimmt die Kurverwaltung entgegen.

Kaiserslautern, 27. Juni. Herr Regierungsrath Alvens, Direktor der hiesigen Strafanstalt, ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Lampertheim, 27. Juni. In den umliegenden Wäldern von Lampertheim und Biernheim tritt seit kurzem ein gefährlicher Gast, die Raupe der Kiefermücke in solcher Menge auf, daß die Waldbestände sehr gefährdet erscheinen. Am Schlimmsten hat dieser Schädling bis jetzt in dem Biernheimer Gehölz gehaust, wo über 40 Hektar 40 bis 80jähriger Bestand lahl getroffen wurde und nunmehr abgeholt werden muß. In Biernheim wurden kürzlich die Schulen geschlossen, um die Schüler zum Raupenfressen anzuhalten.

Walldorf, 27. Juni. Fortgesetzt Frau dahier beobachtete diese Woche im Hochwalde bei Schönbrunn einen Fischadler. Sorgfältige Nachforschungen führten zur Horstung, welche Junge enthielt. Da die Fischadler sehr schädlich sind, so wurde natürlich mit diesen Königen der Vögel nicht lange Federlesens gemacht. Der Fischadler kommt wohl in den europäischen Hochgebirgen, höchst selten aber auf den deutschen Mittelgebirgen vor. Da er ausschließlich von Fischen lebt, wird er überall eifrig verfolgt. Nur in Amerika schätzt ihn der Aberglaube.

Worms, 26. Juni. Heute Abend gegen 5 Uhr fuhr auf dem hiesigen Bahnhof eine Rangirmaschine in Folge falscher Weichenstellung einigen auf einem Nebengleise stehenden Güterwagen in die Pflanze; ein Güterwagen wurde aus dem Gleise geworfen und stark beschädigt, ebenso der Tender der Lokomotive. Verletzungen entstanden nicht und Personen wurden keine verletzt.

Mainz, 27. Juni. Einem schweren Vergehens hat sich ein Offiziersbursche schuldig gemacht. Er erbrach den Schrein, in welchem der Offizier sein Geld aufbewahrt, nahm ca. M. 500 an sich und suchte damit das Weite. Natürlich wollte er nicht allein sein, er nahm deshalb gleich zwei Personen weiblichen Geschlechts mit, nachdem er diese standesgemäß ausgekattelt und sich selbst einen Kotten Civilanzug angelegt hatte. Das Kleblatt wurde aber schon in Kassel festgenommen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß- Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dr. Mühlh. 1) Die 24 Jahre alte, häufig bestrafte Dienstmagd, Kath. Mildeberger von Kaiserslautern, entwendete am 20. Mai ds. Js. aus dem Laden von Andreas Koch 8 1/2, 9 ein Paar getragene Knopfstiefel und eine baumwollene Schürze im Werthe von zusammen 8 M. Am dieselbe Zeit holte sie sich angeblich im Auftrage des Koch in der Luzischen Buchhandlung J. 1, 11 Buchwaaren im Werthe von 80 Pfg. auf Credit. Schon vorher im März hatte sie 20 Ellen Rattum, die man vorübergehend ihrer Obhut anvertraut hatte, unterschlagen und die Ehefrau Rosine Steinmetz dadurch um 5 M. geschädigt. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu acht Monaten Gefängnis.

2) Der 27 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Gauth von Minderlachen stahl Anfangs Mai d. Js. in Mannheim der Auguste Weiß eine Floberstiftle im Werthe von 2 M. 80 Pf. und am 17. Mai der Wittme Susanna Ködler J. 3, 1 aus einer Kommode, die er mit einem Nachschlüssel öffnete, eine Geldsumme von 180 M. Der vorbestrafte Mensch wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Ein umfangreicher Kuppelprozeß, in welchem die 86 Jahre alte Margarethe Carllich Witb. auf der Anklagebank saß, bildete den dritten Fall. Die Angeklagte hatte ihr Geschäft als Stellenvermittlerin für Kellnerinnen zu zahlreichen kuppelrischen Vermittlungsdiensten mißbraucht, weshalb ihr auch bereits vom Bezirksamt das Handwerk gelegt wurde. Heute kam das strafrechtliche Nachspiel. Sie erhielt wegen Kuppel 5 Monate Gefängnis. Gegen 80 Jungen, hauptsächlich Kellnerinnen, füllten den Zeugensaum. Die Vertheidigung führte H. A. Dr. Deutsch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

„Die stille Wache.“

Schwant in 1 Aufzuge von Richard Stowroned. Gestern hatten wir einen förmlichen Stowroned-Abend. Auf „Salak“ folgte sein Cinkater „Die stille Wache.“ Beide gehören derselben Sphäre an, sind ungeheuer natu- konipirt, arbeiten mit den größten Unwahrscheinlichkeiten und sind nur in den Szenen nicht langweilig, in denen die Handlung sich geradezu überfüllt. Man denke sich folgendes Sujet: Der Einjährig-Freiwillige Bergemann, im Civilleben Reservendar, stark verliebt in Frä. Farnheimer, Tochter eines begüter-

wünsche ich ganz besonders, daß Sie sich wohl in unserm Hause fühlen und es Ihnen ein angenehmer Aufenthalt werden möchte; ich habe wiederholt meine Bedenken geäußert, als die Eltern den Wunsch aussprachen, wieder eine junge Dame für meine Schwester Luciana aus Deutschland kommen zu lassen.

„Warum, Herr Baron, wenn ich fragen darf?“ „Weil Santa Clara mir kein possender Aufenthalt für ein junges lebensfrohes Mädchen erscheint; in seinen Räumlichkeiten wohnt die Kirchhofslust der Trauer, denn mein armer Vater ist krank, sehr krank, schon seit Jahren leidet er an den heftigsten körperlichen Schmerzen, ohne jede Hoffnung auf Genesung. Sie können sich denken, wie diese Sorge auf uns allen lastet.“ „Gewiß; doch seien Sie meinestwegen beruhigt, Personen meines Berufes sind nicht geneigt, Ansprüche an Bergmügen oder Lustbarkeiten irgend welcher Art zu stellen.“ bemerkte Wargja bitter.

„Aber Sie bestehn entschieden ein Recht darauf, wann sollte man sich denn freuen dürfen und das Leben better genießen, wenn nicht in der Jugend? Von unserer Schwelle ist der Frohsinn verbannt, wir leben alle mit dem geliebten Vater; meine Mutter ist schweigsam darunter geworden, obgleich ihre schöne Seele den Schmerz voll unendlicher Geduld und Sanftmuth trägt. Carlos, der ältere Bruder, suchte Zerstreutheit in der Leitung der Fazenda, und Luciana, das arme Ding ist auf die Gesellschaft der jungen Sklavinnen angewiesen, welche mir wenig passend für sie erscheint. Mit dem Kinde werden Sie wohl anfangs einen schmerzlichen Stand haben, denn Dona Friederika behandelte den Wildfang zu nachsichtig; sollte Sie Ihnen gelegentlich Grund zu irgendwelcher Beschwerde geben, Dona Margarida, dann bitte, wenden Sie sich in allen Fällen nur an mich, da Sie bei meiner vielbeschäftigten Mutter kaum Unterstützung betrefis der Erziehung des Mädchens finden werden.“ „Ich bin Ihnen sehr verbunden für die Winke und werde sie befolgen, Herr Baron.“

„Gonzaga verbeugte sich leicht und dankend. — Seit kurzem war es dunkler geworden, langsam, drohend wühlte sich die Finsterniß aus allen Winkeln, Stämme und Gebüsche mit dichten schwarzen Schleiern umhüllend, daß sie in unheimlich grotesken Formen aus den Tiefen ragten; Wargja's Herz klopfte schneller, leise beängstigt — wirkliche Furcht ließ

die tröstende Nähe Gonzaga's nicht auskommen. — dann aber wurde es mit einem Male heller und heller, — vor ihnen erschloß sich eine keine Dichtung, die nach wenigen Minuten erreicht war. —

Als sie den finstern Urmwald verließen, quoll ihnen belebend ein Strom wohlthuend gedämpften Lichts entgegen; die Sonne stand bereits tief unten am Horizont, doch auf den Kronen der hohen Bäumen und brüden auf der schwarzen Felswand, die ganz mit großen, purpurschimmernden Blumen überziet war, lagen noch ihre letzten goldenen Strahlen.

Gonzaga hielt sein Pferd an und ließ in den Wald zurück einen durchdringenden Pfiff erklingen, gleich darauf wurde das Getrappel der Maulthiere hörbar, und ein junger Farbigter näherte sich seinem Herrn, der ihm Befehle ertheilte.

„Sie haben drei Stunden im Sattel gefessen und werden von der ungewohnten Bewegung ermüdet sein, Dona Margarida; wenn Sie gestatten, halten wir hier eine kurze Rast, — es ist noch weit bis nach Santa Clara.“

Nach diesen Worten befand er sich auch schon auf dem Boden und hob seine Begleiterin, die sich bereitwillig auf ihn stützte, vom Pferde; unbemerkt streckte und dehnte sie ihre Glieder, die ganz steif geworden, — er hatte Recht, Wargja hieß ein Ausruhen hochwillkommen.

„Die Nacht wird uns so, überraschen, denn wir brauchen zu dem Wege vom Bahnhofe bis hierher, für den wir gewöhnlich eine Stunde berechnen, ziemlich drei! Zum Glück haben wir Vollmond, so daß die Finsterniß unter dem Laubdach immerhin keine ganz undurchdringliche ist; hoffentlich fürchten Sie sich nicht? Ich werde den Sklaven Auftrag ertheilen, uns in unmittelbarer Nähe auf dem Fuße zu folgen.“

„Es bedarf dessen nicht, Herr Baron, ich fühle mich unter Ihrem Schutze vollkommen sicher und fürchte weder die Dunkelheit, noch sonstige Schrecken des Urmwalds,“ antwortete Wargja, die sich in einem traumhaften Zustand befand; sie besah im Grunde keine Liebe und Bewunderung für die Schönheiten der Natur, das tiefer Verstandniß dafür ging ihr fast vollständig ab, aber hier wirkten die eigenthümlichen Verhältnisse der gegenwärtigen Stunde, die Strapazen des ausregenden Tages und das Ungewohnte der Umgebung betragig, daß sie weicher und empfänglicher gestimmt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Khrenk.

(Fortsetzung.)

Wenn es gelänge, diesen Mann zu fesseln, durchblühte es sie kühn. Ein Anblick — so männlich schön und edel hatte sie noch keines gesehen, dazu das ritterlich lebenswürdige Benehmen, und ein Sohn des Hauses. — So dachte Wargja und schon in diesen ersten Stunden des Bekanntheits nahen sie sich vor, alles was in ihrer Macht stand aufzubieten, den jungen Mann zu erobern. —

Als das erste stärkere Rauschen des beginnenden Abendwindes durch das Blätterwerk zog, sagte Gonzaga plötzlich: „Dona Margarida, — nicht wahr so lautet doch Ihr erster Name. — wir haben alle Ursache, Ihnen recht dankbar zu sein.“

Die Angeredete horchte doch auf, was meinte er? „Ich wüßte nicht in welcher Beziehung,“ entgegnete sie, einen prüfenden Blick auf ihn werfend.

„O doch!“ Er zwang das Pferd zu langsamerer Gangart, dem sich Wargja's Schwimml sofort anfügte, und da der Hufschlag der Thiere auf dem weichen Sande kaum vernembar, so sprach er wieder in jenem gedämpften, theilnahmsvollen Tone, der ihr zu Herzen drang: „Sie haben Ihre deutsche Heimath, sowie alles was sie dort lieben und werthschätzen, verlassen, um hier im fernen Welttheil, unter wildfremden Menschen in Ihrem schweren Beruf zu wirken. Das ist groß und mühsig, von einer jungen Dame aber geradezu bewundernswürdig.“

„Mit dem schweren Berufe, mein Herr, übernehmen wir auch bereitwillig die Pflichten und Opfer, welche er uns auferlegt, und da überdies die Wahl des Berufes jedem freisteht, so war das, was mich hierherführte, nur mein eigener Wille,“ erwiderte Wargja mit einem leisen Anflug von Hochmuth.

„Nicht desto weniger bewundere ich Ihren Muth, von unsern Frauen hier zu Lande bräute das keine fertig; es ist auf alle Fälle ein großes Opfer, welches Sie bringen, das man garnicht genug würdigen kann; aus diesem Grunde, Dona Margarida,

ten Konfuz, nur am heiligen Abend auf Scheibenslandwache sitzen. Warum soll das nicht passieren? Und warum soll Bergemann nicht in der Person des Polaken Baranski einen uralten Feind haben? Aber wenn der Schwandichter uns zumutet, zu glauben, daß die besagte Frau Karoline Kammer, hat heute ihr einziges Kind mit Cyankali vergiftet und jodann sich selbst durch dasselbe Gift getödtet. Sie hinterließ einen Brief des Inhalts, daß sie aus Furcht vor Wahnstinn die That begangen habe und sich von ihrem Töchterchen nicht trennen können.

\* **Madrid, 28. Juni.** Unter verschiedenen Kundgebungen der Menge ist gestern ein Vandalen von hier abgegangen, welches sich in Cadix nach Cuba einschiffen wird.

\* **Bukarest, 28. Juni.** In Margineul entstand ein Aufruhr der Gefangenen. Die Militärposten waren genöthigt, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Einige Sträflinge wurden verwundet.

**Mannheimer Handelsblatt.**  
Die Reichsbank hat den Privatdiskonto auf 2 1/2 pCt. erhöht.

**Mannheim, 27. Juni.** Aus der Handelskammer Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: zum Beladen bestellt und bereitgestellt:

539 gedeckte	451 gedeckte
713 offene	464 offene

Zus. 1252 Wagen      Zus. 915 Wagen  
Es ist hiernach ein Ueberschuß von zusammen 337 Wagen vorhanden.

**Mannheimer Effektenbörse vom 27. Juni.** Heute notirten: Waghäuser Zuckerfabrik 64 bez., Mannheimer Versicherung 217.50 G., Gummiabfabrik 129.75 B.

**Frankfurter Mittagsbörse vom 27. Juni.** Von Beginn an zeigte die heutige Börse schwache Tendenz. Während bei uns die Liquidation fast vollständig erledigt ist, kämpfen Berlin und Wien noch mit Prologationschwierigkeiten, und scheint es, als wenn an beiden Börsen die Haus-Engagements eine ungewöhnliche Höhe erreicht haben. Berlin meldete heute Geldsätze bis über 7 pCt.; Wien war auch politisch unruhig. In der ersten Stunde hatten sich die Course trotzdem auf den meisten Gebieten ziemlich behaupten können. In der zweiten Börsenstunde verstärkte sich das Angebot namentlich für Bankaktien. Die Baissepartei entwickelte größere Thätigkeit, wodurch auf den meisten Marktgebieten empfindliche Abschwächung Platz greifen konnte. Der Montanmarkt hielt sich für Kohlenaktien in Nachwirkung der gestrigen Zeichenersammlung recht fest, wogegen Hüttenaktien Abschwächungen bis 1 pCt. aufzuweisen haben. Von Industrieaktien 2.50 gestiegen, Chemische Fabrik Weiler und Nürnberg Pilsenerfabrik befestigt, Niederrheinische Lederfabrik hingegen ca. 6 pCt. matter. Privat-Diskonto 2 1/2 pCt.

**Frankfurter Effekten-Societät v. 27. Juni, Abds. 6 1/2 Uhr.**  
Oesterreich. Credit 94 1/2, Diskonto-Kommandit 221.55, Berliner Handelsgesellschaft 160.50, Darmstädter Bank 158.50, Deutsche Bank 195.50, Deutsche Vereinsbank 125.10, Dresdener Bank 166.20, Banque Ottomane 142.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 378 1/2, Lombarden 96 1/2, Raab-Oedenburger 85, Meridionalaktien 180.10, Ungar. Kronenrente 99.20, Sprog. Portugiesen 27.20, Spanier 69, Sprog. Mexikaner 91.15, Sprog. do. 25, Türk. Loose 44.80, Schudert Stett. Akt. 209.50, Deutsche Oelfabrik 101.70, Harpener 155.20, Hibernia 158.50, Lauria 184.30, Bochumer 160.10, Concordia 128, Nordb. Lloyd 108.50, Gotthard-Aktien 158, Schweizer Central 146.10, Schweizer Nordost 141.80, Schweizer Union 99.20, Jura-Simpson 67, Sprog. Italiener 88.30.

**Mannheim, 27. Juni. (Mannh. Börse), Produkten-Markt.**

Weizen pfd., neu. 16.	Gerste rum. Bran.
" Pommer.	Faser, bab.
" russ. Ujma 16.—16.25	" russischer 12.75—14.25
" Theobosia 16.50	" norddeutscher 13.50—14.—
" Gitta 16.50—16.—	" rumänischer
" Taganog 15.—15.50	" Mais amer. Mizeb 12.50
" rumänischer 16.—16.50	" Donau
" amerik. Winter 16.50—16.75	" La Plata 12.50
" Milwaufee	" Kohlraps, deutsch. 24.50
" Californier 16.50	" Waidbau
" La Plata 16.75—16.—	" Waiden
" Kansas II.	" Kleefamen dsh. I.
Kernen	" amerik.
16.—	" Sugerne
18.25	" Provenz.
18.25—18.50	" Sparmette
rumänischer	Seidöl mit Fas 49.50
Gerste, hiesig.	" Rüböl 56.—
" Pfälzer	" Petroleum Fas fr.
" ungarische	mit 90% Tara 22.25
" russ. Bran	" Rohsprit, versteuert 108.75
" Futtergerste 11.75—12.50	90er do. 26.25

Weizenmehl Str. 00 0 1 2 3 4  
29.— 27.— 25.— 24.— 23.— 20.—  
Roggenmehl Str. 0 24.— 1) 21.—  
Getreide behauptet.

**Mannheimer Produktenbörse vom 27. Juni.** Weizen per Juli 15.15, Nov. 15.45, Roggen per Juli 13.—, Nov. 13.10, Hafer per Juli 15.—, Nov. 12.85. Mais per Juli 12.—, Nov. 11.55 B. — Tendenz: behauptet. Die Berichte von Amerika lauteten wieder fester. Weizen eröffnete daher in besserer Stimmung. Infolge vermehrter Abgabekonten konnte sich jedoch die Stimmung nicht behaupten. Uebrigens ruhig.

**Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 27. Juni.**

Monat	Wien	Paris	London	Chicago
Wheat	—	—	—	—
July	75	—	—	—
Aug.	75 1/2	—	—	—
Sept.	75 1/2	—	—	—
Oct.	75 1/2	—	—	—
Nov.	75 1/2	—	—	—
Dec.	75 1/2	—	—	—

**Schiffahrts-Nachrichten.**  
**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juni.**

Schiff	Art	Wohngang	Gr.
Colibri	Post	Wien	5000
Colibri	Post	Wien	5000
Colibri	Post	Wien	5000
Colibri	Post	Wien	5000
Colibri	Post	Wien	5000

**Konfervatorium für Musik.** Das Programm für die am Sonntag, 30. d. M., stattfindende Aufführung enthält sehr interessante Nummern, so verschiedene Kompositionen von Beethoven, Schubert, Weber, Mendelssohn und Schumann, worauf wir hiernach noch ganz besonders aufmerksam machen.

**Weimar, 26. Juni.** Herr Generalintendant v. Bronsart hat aus Gesundheitsrücksichten sein Entlassungsgesuch eingereicht. Ueber den eventuellen Nachfolger werden hier die widersprechendsten Vermuthungen laut. Jedenfalls dürfte mit diesem Rücktritt, vorausgesetzt, daß er an höchster Stelle genehmigt wird, auch die so überaus verworrene Capelmeeisterfrage des Hoftheaters in ein neues Stadium treten.

**Tübingen, 26. Juni.** In dem hier selbst verstorbenen Professor und Sanftkritiker Rudolf v. Roth verliert seine Wissenschaft den hervorragendsten Vertreter in Deutschland, der in allen seinen Publikationen das Ziel verfolgte, die Feststellung der ältesten Sanftkritik auf allgemein philologische Grundsätze zu basiren und die Textkritik von der Autorität der indischen Commentatoren möglichst unabhängig zu machen. Sein Hauptwerk ist das von ihm in Gemeinschaft mit Böhltinger in 7 Bänden herausgegebene „Sanftkritik-Wörterbuch“ (1855—75). Roth wurde am 8. April 1821 in Stuttgart geboren und habilitirte sich 1845 in Tübingen, wo er 1848 außerordentlicher und 1856 ordentlicher Professor wurde. Seine ganze Thätigkeit ist demnach der württembergischen Landes-Universität zu gute gekommen.

**Humperdinck neue Oper:** „Der Wolf und die sieben Geiseln“, ist, so schreibt man dem „Berl. Börs.-Cour.“, nahezu vollendet. Das Libretto stammt wie bei „Hänsel und Gretel“ von der Schwester des Componisten, Frau Wette.

**In Wien** wird die Begründung einer Arbeiterbörse ernstlich in Angriff genommen.

**Madragui hat in Cerignola ein Blatt „Scienza e Diletto“ gegründet,** in welchem er eine Artillerie-„Brevet“, „Brevetisten“ und „Musikritiker“ ankündigt.

**Franz Duse** wird in London vom Agenten Gorlich wegen Contractbruches auf Zahlung von 50 000 M. verklagt. Sie soll sich diesem Agenten, wie in der vorigen Saison auch, für die diesjährige verpflichtet haben, dann aber ein Engagement mit Sir Augustus Harris eingegangen sein.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

\* **Stuttgart, 27. Juni.** Die Finanzcommission der Kammer genehmigte einstimmig die Forderung von 400 000 M. für die Wasserbeschäftigten im Wälder Bezirk. Die Kammer wird, dem Verkur zufolge, Ende nächster Woche verhandelt werden.

\* **Essen, 27. Juni.** Der ehemalige Kaiserbelegierte Schröder und zwei Genossen sind wegen Weineidsverdacht verhaftet worden.

\* **Berlin, 27. Juni.** v. Koke u. Frhr. v. Schröder wurden von der Strafkammer wegen Weiskampfs mit Wollischen Waffen zu je 3 Monaten Festung verurtheilt.

\* **Kiel, 27. Juni.** Als der deutsche Postdampfer „Prinz Waldeemar“ in Korför eintraf, wurde ihm ein vom Kaiser abgeandertes Telegramm zur Beförderung nach dem zwei Meilen von Korför festliegenden italienischen Turmschiff „Sarbegna“ übergeben. Der Postdampfer lief sofort nach der Strandungsstelle und brachte das Antwortschreiben, das die näheren Umstände des Aufkaufens enthielt, für den Kaiser zurück. Die „Sarbegna“ steck fünf Fuß tief im Sand. Sie wird voraussichtlich mit Hilfe von Tauchern ausgegraben und dann abgeschleppt werden müssen.

\* **Rom, 27. Juni.** Cavalotti kündigte an, daß er gegen Crispi Anzeig beim Staatsanwalt erheben werde.

\* **Petersburg, 27. Juni.** Wie die Blätter melden, liegt der Regierung ein Plan für Verbindung Rußlands mit Persien durch eine Eisenbahn vor. Die Linie würde von Baku nach Tadriz gehen.

\* **London, 27. Juni.** Seit der Ernennung Lord Salisbury zum Lordkanzler hat Salisbury's Ministerliste keine weiteren Fortschritte gemacht. Die Wahlarufe der neuen Minister vermeiden auf das sorgfältigste jedwede Erklärung über die Politik. Die Haltung der Radikalen in der gestrigen Unterhausung berechtigt zu der Hoffnung, daß diese zur Verschärfung der Gesetze beitragen werden und die Auflösung bald erfolgen kann.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

\* **Berlin, 28. Juni.** Der „Vokalanz.“ schreibt: Im Befinden des Professors Gneist ist im Laufe des gestrigen Tages leider eine Verschlimmerung eingetreten. Auch ein großer Schwächezustand macht sich neuerdings beim Patienten bemerkbar.

\* **Hamburg, 28. Juni.** In dem gestern zu Ende gegangenen Prozeß gegen die Banknotenfälscher wurden die Angeklagten Thies und Cronmeyer zu 8, Reiter zu 4, Dechow zu 3 Jahren Zuchthaus und Weber zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Genisch wurde freigesprochen.

\* **Altona, 28. Juni.** Nach längerer Debatte nahm das Stadtvorordnetenkollegium den kürzlich abgelehnten, neuerdings wieder eingebrachten Antrag auf Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebs in Altona an.

**Mannheim, 26. Juni.**

Gleichen	Stellenhöhe	Wetter	Schlag
Debat	Stellenhöhe	Wetter	Schlag
Recht	Stellenhöhe	Wetter	Schlag
Prakt	Stellenhöhe	Wetter	Schlag
Prakt	Stellenhöhe	Wetter	Schlag
Prakt	Stellenhöhe	Wetter	Schlag

**Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.**

Regelstationen	Datum:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Kaufang		4,16	4,17					
Dünning		2,97	2,93	3,10	3,01			Abd. 6 U.
Rehl		3,49	3,39	3,32	3,42	3,37		A. 6 U.
Sautenburg		4,54	4,47	4,50	4,58			Abd. 6 U.
Magau		4,86	4,74	4,64	4,70	4,67		2 U.
Wernersheim		4,84	4,85	4,78	4,82	4,84	4,82	B.-P. 12 U.
Mannheim		4,84	4,85	4,78	4,82	4,84	4,82	Wgs. 7 U.
Wainz		2,78	2,78	2,74	2,67	2,62		F.-P. 12 U.
Wingen						2,82		10 U.
Raub		2,82	2,82	2,78	2,70	2,64		2 U.
Koblentz						2,80		10 U.
Röln		3,07	3,05	3,03	2,98	2,86		2 U.
Ruhrort						2,50		9 U.

**Gold-Corten.**

Dulden	100	100
20 Fr.-Stücke	18 25	18
Engl. Sovereigns	20 40	20

Die durch ihre unübertreffliche Bausform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein bei uns zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E. 4. 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443). 68990

Der höchste Genuss ist das Leben in einem freundlichen Heim und wo Amor die Herrschaft führt. Mit letzterem ist aber nicht der kleine Liebesgott, sondern der heile Metall-Buh-Glanz „Amor“ der Firma Lubzinsky & Co. in Berlin gemeint, welcher sich durch seine große Vorzüglichkeit in kurzer Zeit allgemein beliebt gemacht hat. Zu haben ist dieses ausgezeichnete Parfüm, welches alle Details wieder wie neu macht, in allen Drogen-, Seifen-, Colonialwaaren-Handlungen und Küchenmagazinen. Preis pro Dose 10 und 20 Pf.

**Herr Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius** fügt am Schluß seines Gutachtens über die von ihm ausgeführte Analyse der Eiberg'schen Legumin-Extrakte-Cacao hinzu: „Es dürfte deshalb das Präparat für diätetische Zwecke sowohl, als zum täglichen Genuss in Folge seines hohen Nährwerthes u. seiner für die Verdauung günstigen Zusammensetzung wesentliche Vortheile bieten.“ Allein, Schmidt, Koller & Koch, Hof-, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Apotheken, sowie best. Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäfte. 68138

**Oelfarben, Bodenlack** in allen Nuancen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Weig. Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen. 61036

**Jac. Lichtenthäler,** B 5. 10.

**Cis,** reines, fein Runkelsteins, liefert für 80 aufeinanderfolgende Tage 5 Pf. zu Nr. 4—7 Pf. zu Nr. 5—10 Pf. zu Nr. 6—; frei ans Haus das Pfälzer Naturseifenwerk H. Günther, Q 7. 8. NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

**Platz-Vertreter** für feinstes natürliches Mineralwasser einer älteren renommirten Mineralquelle gesucht. Wegen und Pferde erwünscht. Nur prima Pflanzungen sind Berücksichtigung. Offerten mit B. T. 1927 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 67251

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Alles nur beste Marken. NB. Da Verreibungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur kälteren Jahreszeit, empfehle ich bereit. Abnehmern frühzeitigen Bezug der Kohlen.

**Jac. Hoch** H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 empfiehlt für Amerikaner, Frische Oefen und Centralheizungen: Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Giform-Briketts, Ia. Ruhr-Rupcoaks, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen: 66807

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthche Anzeigen

Heiratmachung. Nr. 10090. Die Ehefrau des Restaurateurs Martin Grimm...

Heiratmachung. Nr. 10091. Die Ehefrau des Fabrikanten Julius Zeh...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Verdingung. Nr. 1130/103. Der am 25. October 1867 zu Birmenheim geborene Schneider Heinrich Simon...

Heiratmachung. Montag, den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr...

Verdingung. Montag, den 1. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr...

Heiratmachung. Der Antrag der äußeren Facaden des allgemeinen Krankenhauses...

Freiwillige Verdingung. Montag, den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr...

Verdingung. Der Theilung wegen werden die nachstehenden anstehenden...

Verdingung. Das ganze Gebäude wurde im Jahre 1892 neu errichtet...

Verdingung. Aus Domänenwald Nordwald, 2000 Morgen...

Verdingung. Infolge richterlicher Verfügung wird den minderjährigen Magdalena, Helena, Katharina u. Franz...

Verdingung. Des vorstehenden Ankaufes halber werden die im obigen...

Verdingung. Gewerbe- & Industrie-Verein. Mannheim.

Verdingung. Die Verteilung der Staats- und Vereinspreise an die anlässlich der diesjährigen Ausstellung...

Verdingung. Wegen Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten findet am Sonntag, den 29. Juni...

Verdingung. Sonntag, den 30. Juni a. c. Nachmittags 1/3 Uhr...

Verdingung. Volksfest verbunden mit turnerischen Auführungen u. Volksbelustigungen.

Verdingung. Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, den 28. Juni 1895...

Verdingung. Arb.-Forth.-Verein R 3, 14. Wir laden unsere Mitglieder...

Verdingung. 200 Säcke Reiskaffermehl à 50 Pf. Centner nach aufliegendem Muster.

Verdingung. Liedhalle. Heute Freitag, den 28. Juni, Abends 7/9 Uhr...

Verdingung. Badischer Frauenverein. Abtheilung I. Im Ort des Friedrichstifts...

Verdingung. Landw. Bezirks-Verein Mannheim. Bezirks-Verammlung. Wir laden hiermit die Mitglieder...

Verdingung. Gsang. Arbeiter-Verein. Sonntag, den 30. Juni Abends 7 Uhr...

Verdingung. i. Stiftungsfest unserer Jugendabtheilung verbunden mit Familienabend...

Verdingung. Heirathsge such. Mitte dreißiger, solider Kaufmann elternlos, in guter Stellung...

Verdingung. Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldbereichs O 8 Nr. 3 Mannheim.

Verdingung. Friedr. Bühler D 2, 10 D 2, 10 Corsetten, Weißwaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft...

Verdingung. Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht, eichen und tannen, Cassafächer, Comptoirabtheilung...

Verdingung. Daniel Ubertle, G 3, 19. Wir laden unsere Mitglieder nochmals zu dem am Sonntag, 30. Juni...

Verdingung. TodeS-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung...

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen. Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Vollgezahletes Actienkapital 15 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter. Läden: H 5, 2 und H 5, 1a. Inkräftig geübte Auswahl...

Verdingung. Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Samstag, 29. Juni. (Fest der beiden Apostel Petrus und Paulus)...

Verdingung. In der Synagoge. Freitag, den 28. Juni, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 29. Juni, Morgens 9 1/2 Uhr...

Verdingung. Dankjagung. Wir fühlen uns verpflichtet, Herrn Ludwig Pfeffer, Vorstandsmitglied des „Ruderklub“...

Verdingung. Statt besonderer Mittheilung Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten theilen wir schmerzhaft mit...

Verdingung. Elisabeth Oberdhan, Hebamme, geb. Rosenzweig nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Verdingung. TodeS-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung...

Verdingung. Magdalene Helwig aus Wiesbaden heut Morgen 8 Uhr hier nach längerem Leiden, im 74. Lebensjahre sanft verschieden ist.

**Kaiser Wilhelm-Stiftung**  
für deutsche Invaliden.  
**Bezirksverein Mannheim.**  
Da die auf Sonntag, den 10. Februar l. J. anberaumte Generalversammlung nicht beschlussfähig war, laden wir die verehrlichen Mitglieder zu einer  
**Ausserordentlichen Generalversammlung**  
auf  
Sonntag, den 7. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr  
im Sitzungssaal der Handelskammer D 8, 12 freundlichst ein.  
**Tages-Ordnung:**  
Aenderung der Statuten, insbesondere des § 8.

**Extrazug nach Strassburg**  
zur Besichtigung der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung  
am Mittwoch, den 3. Juli l. J.  
Abfahrt von Mannheim (Hauptbahnhof) 5 Uhr 45 Minuten Morgens.  
Ankunft in Strassburg 8 Uhr 45 Minuten.  
Rückfahrt von Strassburg 9 Uhr Abends.  
Ankunft in Mannheim 12 Uhr Mitternacht.  
**Preis für Hin- und Rückfahrt einschl. Eintritt in die Ausstellung Mk. 6.— pro Person,**  
welche bei der Anmeldung sofort zu entrichten sind.  
Anmeldungen werden entgegengenommen von Donnerstag, den 27. Juni bis Samstag, den 29. Juni, Abends 7 Uhr.  
Gutdo Pfeiffer, B 1, 8, Laden.  
Bouquet, B 5, 3, Comptoir.  
R. S. Scharpinet, D 2, 11, Laden.  
Chr. Schweske, G 2, 26, Laden.  
Köhne & Kaldach, P 1, 12, Laden.  
Sauerhaas & Geiger, Q 1, 5, Laden, sowie im Vereinslokal  
L 1 (Cas. no. 3 St.). Sonntag, 30. Juni, Vormittags von 9—11 Uhr.  
Nichtmitglieder können sich mit ihren Familienangehörigen beteiligen. Der Extrazug geht nur bei genügender Beteiligung, weshalb die Anmeldungen innerhalb obgenannter Frist geschehen müssen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Der Gewerbe- und Industrieverein.**

**Philharmonischer Verein.**  
Sonntag, 30. Juni, Vormittags 11 Uhr  
**Concert der Vorschule**  
im Saale des Stadiparks. 67908  
(Hauptprobe: Samstag Mittag 1 Uhr im Stadiparksaal)

**Kanymännische Gesellschaft „Merkur“, Mannheim.**  
Sonntag, den 30. Juni 1895  
**Familien-Ausflug**  
nach Neustadt a/S. — Hamburg  
unter Begleitung der Kapelle Petermann.  
Abfahrt 2 Uhr 15 Min. ab Ludwigshafen.  
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Bekannte ein, um sich zu dieser Gelegenheit zu vereinigen. Die Fahrkarte zum ermäßigten Preise von R. 1.10 eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.  
Der Vorstand.

Freien Eintritt im Juni  
**Medizinalkasse der kath. Vereine.**  
G 4, 17 66618  
NB. An den Samstagen im Juni ist das Bureau auch abends von 9—10 Uhr geöffnet.

**Special-Geschäft für Seidenband.**  
Die Seidenband-Gandlung  
**Anna Kuhn, P 7, 19,**  
im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Watter, empfiehlt den verehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlich Eingang der sich ergebenden Fabrik-Hefte  
**weit unter Preis.**  
Derselbe Seidenstoff-Comptoir für Blousen, Kleiderausputz u. dgl.  
Mein Geschäft und Wohnung befinden sich  
nummer  
**U C 3, 2**  
in den Parierre-Räumen des Herrn Schreinermeisters  
**Jos. Fried.**  
**J. Otterstetter,** Installations-Geschäft und Sengleret.

**Jeder Hausbesitzer**  
verwende zu Reparaturen von Gypsdarbeiten in seinem eigenen Interesse nur Gyps aus Leonberg.  
**Jeder Gypsermeister**  
**Jeder Werkmeister**  
**Jeder Bauunternehmer**  
der einen Neubau zu machen hat, gute und dauerhafte Arbeit liefern und sich ein Renomé erwerben will, verwende nur Gyps aus Leonberg. Derselbe ist neben seiner Haltbarkeit u. Dauerhaftigkeit auch sehr billig, da die jährliche Anlage der Fabrik mit Eisenbahnverbindung und die nahen Gyps-Eisendrücker großen Vortheil bieten. Es ist daher dieses Fabrikat nicht genug zu empfehlen und wende sich Jeder bei Bedarf von Gyps an die berühmte  
**Gypsabrik Leonberg J. Eppinger & Co.**  
**Alle Sorten**  
**la. Kohlen, Holz und Brikets**  
Liefert zu billigsten Tagespreisen 63567  
**Berthold Fuhs, G 8, 11.**  
F 8, 20  
neben der Post.  
Liefen frei an's Haus:  
**Prima süddeutschen Fettsäure, gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Rubricitkohlen u. Brikets, Holz für treiche und Füllhöfen, trockenes Bündel- und zerhacktes Tannenhölz,**  
**Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonsladungen.** 61242  
**Carbolineum u. bituminöse Kreisen.**

**Mannheimer Bartgesellschaft.**  
Samstag, den 29. Juni, Abends 8—11 Uhr  
**Grosses Concert**  
der hiesigen Grenadier-Kapelle,  
unter gefl. Mitwirkung des  
Pistonvirtuosen Herrn Hofmusikus Ast.  
**Italienische Nacht.** Beleuchtung der Parkanlagen.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 20. Juni  
**20-Pfg.-Tag.**  
Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte**  
der hiesigen Grenadier-Kapelle  
Direction: Herr Kapellmeister M. Solmer.  
Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Die Abonnenten werden gebeten beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzuzeigen. 67342  
Der Vorstand.

**Ballhaus im Schlossgarten.**  
Samstag, den 29. Juni, Abends 7/8 Uhr  
**Grosses Concert**  
der vollst. Capelle Petermann. 67396  
Eintritt 30 Pfg. Familienkarten a Person 20 Pfg.  
**„Zum Stolzenfels.“**  
Freitag Abend und Samstag früh  
Bekehrisch u. hausgemachte Würste,  
wozu einladet  
Ph. Klausmann. 67895

**Baden-Baden.**  
**Hôtel u. Pension Baldreit.**  
Nierenheilung Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt, in nächster Nähe des Kurhauses, der Promenade und Trinkhalle.  
Billig Pension. — Table d'hôte 12 1/2 Uhr. Diners a part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große Saale für Vereine. — Bäder im Hause.  
62812  
Hochachtungsvoll Georg Brenneis.

**Grossachsen an der Bergstrasse.**  
Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberg Nebenbahn.  
**Zähringer Hof.**  
Neu erbauter grosser Gasthof. Pension, Bäder, Weinstube, Kegelhalle. Schöner schattiger Garten mit alten Bäumen. Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Privats.  
Soboo und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwäldern. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer Sommeraufenthalt. Versäugliche Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 65461  
Otto Epp.

**Bierhelder-Hof.**  
Ländlicher reizender Ausflugsort. 1/2 Stunden von Heidelberg, 1/2 Stunde vom Späckerhof. Gasthaus mit Pension zu ermäßigten Preisen. 68450  
Mittagsstisch bei vorheriger Bestellung.  
Willh. Happold.

**Dürkheim a.H.**  
Sonntag, den 30. Juni  
**Kein Militär-Concert.**  
67876  
Die Kurverwaltung.

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Freunden und Bekannten, sowie dem verehrlichen Publikum und der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die  
67890

**Restauration zur Stadt Pforzheim**  
20 Seidenheimerstrasse  
übernommen und eröffnet habe.  
Ich empfehle vorzügliches Bier aus der Badischen Brauerei hier, dunkel und hell, sowie Flaschenbier (auf Wunsch in's Haus gebracht), reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Zu zahlreichem Besuche lade freundlichst ein  
**Xaver Schneider.**

**Original-Welt-Panorama.** N 2, 10/11,  
Hilfale Gebr. Rig. Leipzig. 68988  
Das Werk: Paris mit der Leinwand des Präsidenten Carnot.  
Eintritt a Person 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

**Gummi**  
schlänche für Straßen u. Gärten  
offeriert in Folge grosser günstiger  
Abkässe und ohne Nebenverfen in  
7. Qualität, billiger als die Con-  
currenz. 64189  
Lehn Engros-Geschäft,  
N 7, 32, Friedrichstrasse.

**117, 23 Jungbuschstrasse 117, 23**  
Grosse vollständig neu renovierte u. stets kühl temperierte  
**Reit-Bahn.**  
100 Meter Umfang!

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen und Herren zu billigen Preisen.  
Pension: 3-Stallung (pro Pferd pr. Monat Mk. 75.—)  
1. Classe Meistpferde mit eleganter Ausattung zum Spazierenreiten.  
Pferde werden corrigirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reiterei angeeignet.  
Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.  
**Ad. Oehlwang, Stallmeister u. Reithahn-Besitzer.**

**F. Hellwig & Co.**  
N 4, 4. Telephone 815.  
Vertreter von: 68999  
**Joh. Wilh. Spier**  
Traben a. Mosel.  
Offerten ab Lager Mannheim frei in's Hand:  
Mosel 1892er Zeltinger a R. 0.75 pr. Flasche.  
Mosel 1892er Enkircher a R. 0.90 pr. Flasche.  
Mosel 1892er Moselblümchen a R. 1.10 pr. Flasche.

**Sodawasser**  
**Selzerwasser**  
Alle Sorten 67857

**Mineralwasser**  
in 1895er Originalfüllung.  
Ferner frisch eingetroffen:  
**Himbeersyrup**  
**Natron**

**Weinsteinsäure**  
**Brauselimonade.**  
**Reine Weiss- und Rothweine.**

**Johann Schreiber,**  
T 1, 6. L 12, 7a.  
H 8, 39. G 4, 10.  
Schweinger Strasse 18b.  
Neckarstadtteil ZA 1, 1.

**Zum Ansehen**  
und Einmachen:  
**Alten Nordhäuser Kornbranntwein**  
**1a. Fruchtbranntwein**  
**Weingeist (Feinsprit)**  
**Schwarzwälder Kirsch u. Zwetschgenwasser**  
**Arac, Rum, Cognac**  
**Colonialzucker**  
**Candis**  
**Getürzte aller Art**  
**Rheinwein-Essig**  
**Champagner-Essig**  
**Salicyl-Essig**  
**Essig-Essenz**  
empfehlen 67865

**Jacob Harter,**  
Niederlage der  
**Essigfabrik Haas**  
N 3, 15.

**Fluss- u. Seefische**  
größte Auswahl, 67899  
hochfeine Matjes-Heringe  
Ph. Gund, Pfaffen.  
Ich empfehle einen garantiert  
reinen 67898

**Ital. Rothwein**  
per Flasche 60 Pfg ohne Glas.  
**Pfälzer Weißwein**  
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.  
**Samos**  
vorzügl. griechischen Wein  
per Flasche R. 1 ohne Glas.

**Georg Dietz,**  
Teleph. 559. am Markt.

**Pianino etc.**  
werden vermietet.  
**A. Donecker**  
68685 B 1, 4.

**Ein wahrer Schatz**  
für die englischen Opfer  
der Selbstbesetzung (Guania)  
und gebietet Ausschwell-  
fungentzündung u. dgl. Werke  
**Dr. Reun's**  
Selbstbewahrung  
30. Jun. Mit 37 Abbild.  
Preis 3 Mark. Lassen Sie sich  
von den schrecklichen  
Folgen dieses Lasters lösen,  
wenn Sie sich Reun's  
Tausend retten können.  
Zu beziehen durch das Ver-  
lags-Büreau in Leipzig,  
Neumarkt No. 24, sowie  
durch jede Buchhandlung.  
63622

**Entlaufen**  
Ein schönes, goldenes Ketten-  
armband verloren. Gegen gute  
Belohnung abzugeben E 1, 1,  
2 Treppen. 67870

**Entlaufen**  
ein roth-  
brauner  
**Bernhardiner Hund,**  
auf den Namen „Volche“ hörend,  
Abgegeben bei J. Hall. Bauges-  
schaft Ludwigshafen a. Rh.  
Vor Ankauf wird gewarnt. 67888

**Ankauf**  
**Ein Wildgeschäft**  
wird zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unt. Nr. 67151  
an den Verlag. 67151

**Gebrauchte Champagner-**  
Kaschen kauft  
J. Streitenberger, J 7, 14.  
**Gebrauchte Bodenteppiche**  
kauft J. Krager, Möbel-  
transport, R 1, 12. 67858

**Verkauf**  
**Salon-Pianino**  
neu, sehr schön in Ton und Aus-  
stattung, besserer Fabrikat, sehr  
preiswerth abzugeben. 58607  
F 8, 15, 2. Stock rechts.

**Gelegenheitskauf.**  
In Folge Wegzugs ist eine neue  
elegante Wohnungseinrichtung,  
Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer,  
Küche etc., preiswerth sofort zu  
verkaufen. R 25, C 8, 24, 2. St. 67894

**Belocheltes (Pneumatisches) wegen**  
Mangel an Raum zu verkaufen.  
67397 N 4, 9, parterre.  
**Condensationssylindern** billig  
zu verkaufen. 66944  
F 4, 7, 8. Stock.

**1 Delgemälde (Jesus u. Maria)**  
vorh. 1,80 m hoch, 1,20 m breit,  
billig zu verk. R 25, im Verlag. 68829

**Wollig zu verkaufen eine schöne**  
Lobeneinrichtung für jedes  
Geschäft geeignet. F 2, 1. 67887

**Chaiselongue u. 1 Chaire**  
billig zu verk. E 8, 7. 67828

**Eine Comptoir-Einrichtung zu**  
verk. R 20, 7, 22, part. 67076

**Velociped zu verkaufen.**  
67845 Dammstr. 16, 2. St.  
**Vom Abbruch C 2 No. 18**  
ist zu verkaufen: 68017  
Fenster, Hausthür, Thor mit  
Gestell, Ziegeln, Satten, Platten,  
Pflastersteine.

**3 Bentner Rüböl**  
prima Qualität billig abzu-  
geben bei  
J. F. Senz & Co., A 8, 2.

**Stellen finden**  
**Gesucht**  
werden für ein bestergerichtetes,  
am Bahnhof gelegenes Hotel  
und Restaurant in einer leb-  
haften Stadt mit bedeutendem  
Fremdenverkehr  
**tüchtige Wirthskente.**

Passende Gelegenheit für  
junge Leute sich mit wenigen  
Mitteln selbstständig zu machen  
und eine gute Existenz zu  
gründen; Antritt alsbald.  
Meldung sofort bei der Ex-  
pedition unter Nr. 67099.

**Sehr guter Verdienst!**  
Mitarbeiter aus allen Trän-  
den sucht eine pa. deutsche  
Lebens-, Unfall- u. Aussteuer-  
Versicherungsgesellschaft. Of-  
feriren sind sub P 1784 an Quasim-  
stein & Bogler H.-G., Paris,  
rue. emmanuelsen 67190

**Musfieber.**  
Energische, umsichtige Berühm-  
lichkeit die möglichst in ähnlicher  
Stellung thätig war, wird für  
eine chemische Fabrik gesucht.  
Offerten unt. A. H. Nr. 67096  
an die Exped. dt. Bl.

**Comptoirist**  
sofort gesucht. Solche, die in der  
Colonialwaren-Brande gereicht  
haben, bevorzugt. Offerten unt.  
67822

Ich suche für Comptoir und kleine Touren einen jüngeren Mann...

Ich suche für eine Anstalt einen tüchtigen Schneider...

Magazin K 3, 7 Vertikale zu vermieten.

U 6, 6 großes belüft. Magazin über Vertikale...

Oberstadt ein schönes Geschäft, Magazin...

Gewerbepflanze mit Gas und Wasser, Anfang der Kaiserstraße...

Lagerplätze zu verm., in beliebiger Größe...

Garten. Schöner obflächiger Aukt. Pachtgarten...

Läden B 7, 12 per sofort (zu demselben Comptoir geeignet)...

C 1, 16 Schaus. schöner großer Laden zu vermieten...

E 1, 12 Parfite, nächst den Markt, geräumiger Laden...

E 3, 1 Laden, auch für Bureau pass., sofort billig zu verm.

E 5, 6 2 Partierzimmer zu Bureau oder Wohn. geeignet...

G 2, 12 Jungbushstraße, Nähe des Marktes...

N 8 1a (Wollfstr. 3) Comptoir mit oder ohne Wohnung...

P 6, 23 Heibelbergerstr. 80 qm. große schöne Ladenlokalitäten...

Q 2, 22 Höner Baden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer...

Sehr großer Laden, 82 qm, bestehe Straße, für Manufaktur u. Weißwaren...

In frequenter Straße ist ein gangbares Speccerei-Geschäft...

Geschäfts-Verpachtung. Mein grosser Laden in Mitte des Platzes...

Manufaktur- und Spezereiwaren-etc. Geschäft betrieben wird, ist sammt Zubehör...

J. Herbst Wittwe. Rappena in Baden. Ankauf erteilt ferner: Eugen Herbst, R 7, 33, Mannheim.

Zu vermieten A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

A 3, 6 Partier-Wohnung, 9-4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet...

A 2, 1 Wohnung von 5 Zim., Küche u. 1 m. m. zu verm.

A 6, 9 2 Stod. 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm.

B 5, 11 3. Stod. 5 Zimmer und Zubeh. zu verm.

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern...

C 4, 13 am Zeughauspl. 2. oder 3. Stod., bestehend aus 4 Zim. eventl. auch 6 Zim....

C 9, 2 2 Zimmer in Zubeh. per 1. September zu vermieten.

D 3, 1 4. St., abgeseh. Campenwohnung, 3 Zim. und Küche...

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeseh. Wohnung, 5 Zim., Magd., Küche, Gas- u. Wasserleitung...

D 5, 15 2 u. 8. St., je 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

D 7, 20 Wohn. 3, 5 u. 7 Zim. und Küche zu verm.

E 1, 4 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten.

E 1, 12 Vorderhaus, 2 K. fr. abgeseh. Campenzim. und Küche...

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm.

E 2, 6 Seitens. 2 helle Zim. und Küche zu verm.

E 3, 1 Pflanzen, in d. 2. Stod. (vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmern...

E 7, 25 8. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli ev. auch früher zu verm.

F 3, 13 im 2. Stod. eine 2 schöne Wohnung, 6 Zimmer nebst vollständigem Zubehör...

F 5, 10 2. Stod. (Gehaus), bessere Wohnung, 2 schöne geräumige Zim., helle Küche u. f. w. sofort preisw. zu verm.

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu verm.

F 8, 14 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.

G 4, 19 20 halber 3. Stod. an ruh. Leute zu verm.

G 5, 5 2 Stod. 4 Zimmer, Küche, Garderobe u. Zubeh. per September zu verm.

G 7, 17b Luisenring, 4. Stod., Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli zu verm.

G 7, 24 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Aug. zu verm.

G 8, 17 2 Zim. u. Küche mit Abst. 1. v. 67124

G 8, 19 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

H 1, 11 schöne frdl. Wohn. 4 Zim. und Küche an anst. Familie zu verm.

H 8, 22 23 2 schöne Wohn. und Zubeh. pr. sofort oder 15 August zu verm.

H 9, 14a mehrere Wohn. je 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

H 9, 20 2. St., 2 Zim. für Comptoir geeignet, zu verm.

J 2, 13 11 3. Stod. schöne abgeseh. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

J 2, 15 4. Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

J 3, 34 2 Zim. u. Küche u. 1 m. m. zu verm.

J 5, 1 eine kleine Wohnung, an ruhige Leute, sofort zu verm.

J 5, 13 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm.

K 2, 21 1. Stod. 5 Zimmer und Zubeh. bis 1. Juli zu verm.

K 3, 8 3. Stod. schöne Wohnung, 6 Zim. und Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm.

K 3, 20 part. 5 Zim., Küche nebst Comptoir per Okt. oder früh. 1. v. N. 2. Stod. 66193

K 3, 28 großes Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.

K 4, 21 part. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

K 9, 13 Luisenring, schöner Küche u. 5 Zimmer, Küche u. 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm.

L 4, 3 2. St., neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Mädchenzimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm.

L 4, 5 Partier, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm.

L 13 Schloßgarten-Str. 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4. Stod. 7 Zim. u. Zub. u. N. 13, 17c, 4. St. 57562

M 2, 13 8. Stod. eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov., Küche und Zubeh. zu verm.

M 4, 4 kleine Partierwohn. mit Zubeh., auch für Bureau geeignet, 1. v. 62741

N 3, 17 2. St., 5-8 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli zu verm.

N 3, 78 elegante Wohnung (davon 4 nach der Straße), Küche, Magd., Garderobe oder Badz., alles in einandergehe. u. abgeseh. 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mt. zu verm.

N 3, 13 1/2 neue Wohn. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm.

N 8, 1a (Kollfstr. 3) Gaupen, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.

O 2, 10 2. Stod. schöne 2 Wohn. 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Ärzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm.

P 6, 6 3 Zimmer u. Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm.

Q 2, 13 2. Stod., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm.

Q 7, 12a 2. St. schöne Wohnung m. Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer etc., per 1. Juli zu verm.

R 3, 5 3. Stod. 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

R 4, 14 (Baden) 1 Zimmer zu verm.

R 6, 6a Friedrichsring, 2. Stod., hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm.

U 1, 10 schöner 3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Sept. auch später zu verm.

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm.

U 3, 21 2. Stod. 2 Zimmer, abgeseh. auf 1. August 1. v. N. 67350

U 4, 8 schöne Part. Wohn. 4-5 Zim. mit Zub. 1. verm. (bis Juli bezugs) 67919

U 5, 11 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm.

U 5, 19 Fort-Wob. 2 Zim., Küche u. Zubeh. 1. v. N. 67092

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. 5 Zim. und Zubeh. zu verm.

U 6, 12/2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen je 7 Zimmer, Küche, Badz., Magd., etc., fern im Conterain-Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per Juli zu verm.

U 6, 22 Seitens. 2 abgeseh. Wohnungen, zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu verm.

Contardstraße 2. Reubau, 5 Zimmer u. Küche od. 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm.

Eingang der Schwefelgasse, No 15, 3. St., 5 Zim., Küche u. Maniarde zu verm.

Langstraße 26, abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm.

Ring u. Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6-8 Zim. u. Zubeh. zu verm.

Friedrichsring 42, prachtvolle Wohnung, 3 Zim., Küche u. Kam. neu, groß und hell, zu verm.

Langstraße No. 30. Eine Wohnung zu verm.

Tatterfallstr. 22, 4. Stod. (schöne abgeseh. Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche, Keller, Speisekammer, Gas- u. Wasserleitg. per 1. Oktober zu verm.

Friedrichsfeiderstr. 26, 2 gesunde frdl. Zim. 1. v. 67354

Luisenring, schöne abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. preisw. würdig zu verm.

1. Querstraße 7, 2. Stod. (Wohlfahrt), Wohnung, 3 Zim. und Küche per 15. Juli od. später billig zu verm.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche etc. sofort zu verm.

1 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm.

Oberstadt, 2. St., Wohn. Zimmer und Zubeh. eventl. mit kleinem Magazin per August zu verm.

Contardstr., abgeseh. Wohnungen von 2-5 Zim. u. Zubeh. per 1. August zu verm.

Rheinbühlstr. 24, 2. St. 2 abgeseh. Partier-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

Seckelheimerstraße 28, (Grenzer), 5 u. 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubeh. sofort oder später zu verm.

Waldbühlstraße 45, eine Wohnung sofort zu verm.

Rheinbühlstr. Nr. 30, abgeseh. Partier-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

Elegante Wohnung in Heideberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu verm.

Feidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu verm.

Q 2, 13 2. St., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm.

Q 7, 12a 2. St. schöne Wohnung m. Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer etc., per 1. Juli zu verm.

R 3, 5 3. Stod. 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

R 4, 14 (Baden) 1 Zimmer zu verm.

R 6, 6a Friedrichsring, 2. Stod., hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm.

U 1, 10 schöner 3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Sept. auch später zu verm.

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm.

U 3, 21 2. Stod. 2 Zimmer, abgeseh. auf 1. August 1. v. N. 67350

U 4, 8 schöne Part. Wohn. 4-5 Zim. mit Zub. 1. verm. (bis Juli bezugs) 67919

U 5, 11 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm.

U 5, 19 Fort-Wob. 2 Zim., Küche u. Zubeh. 1. v. N. 67092

U 6, 6 2. St. schöne Wohn. 5 Zim. und Zubeh. zu verm.

U 6, 12/2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen je 7 Zimmer, Küche, Badz., Magd., etc., fern im Conterain-Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per Juli zu verm.

U 6, 22 Seitens. 2 abgeseh. Wohnungen, zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu verm.

H 5, 3 2. St., schön möbl. Zim. zu verm.

H 7, 30 3. St., 1-2 möbl. Zimmer sofort zu verm.

H 8, 30 4. St., 1 qm. möbl. Zim. pr. 1. Juli zu verm.

H 8, 31 1 fein möbl. Hochpart. Zimmer 1. v. 66984

H 8, 38 elegant möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 66612

K 1, 2 2. St., 1 qm. möbl. Zim. preisw. 1. v. 66900

K 3, 5 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm.

K 3, 20 part. 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm.

K 3, 28 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm.

K 3, 13 4. St. Gde. Ringstr. 1 schön möbl. Zim. mit schöner Aussicht 1. v. 66611

K 4, 22 part. schön möbl. Zimmer mit guter Pension u. Familienanschluss an 1 oder 2 Herren 1. v. 66792

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

L 4, 7 möbl. Zimmer zu verm.

L 4, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm.

L 4, 16 2. St., 1 oder 2 schön möbl. Zim. in schönster Lage, mit oder ohne Pension sof. oder später 1. v. 66798

L 13, 5 ein schön möbl. Part. Zim. sof. zu verm.

Villen-Viertel (Bahnhof) L 15, 9 1 Z., ein großes fein möbl. Zim. 1. v. 66666

M 2, 8 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. m. od. ohne Pension sof. zu verm.

N 2, 1 2. Stod. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. zu erfragen im Laden.

N 3, 15 eine Kroppe, 1 gut möblirtes Zimmer per sofort zu verm.

O 5, 1 2. Stod. 1 qm. möbl. Zim. an def. Pr. m. od. ohne Pension 1. v. 67287

O 6, 5 Feibelstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

P 1, 10 2 Z., ein einfaches möbl. Zimmer zu verm.

P 2, 1 möbl. Zim., auf 1. Parabesplatz geh., zu verm. Preis Rtl. 12.

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 def. Fr. 1. v. N. 66612

P 5, 15/16 1 gut möbl. Zim. zu verm.

Q 2, 23 nächster Nähe der Post 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

Q 5, 1 2. Stod. 1 gut möbl. Zim. per 1. Juli zu verm.

R 4, 14 ein gut möbl. Part. Zim. zu verm.

S 2, 8 2. St., recht schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm.

S 3, 7a 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

T 1, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu verm.

T 2, 3 2. Stod. 1 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm.

U 1, 9 1 2. St., ein gut möbl. 4 Zimmer zu verm.

U 4, 16 2. St., 1 möbl. Zim. 1. v. N. 2. St. 66666

Schwefelgasse 14b, 3 Z., ein schön möbl. Zimmer, a. b. Str. gehend, zu verm.

1 schön möblirtes Zimmer mit Aussicht auf den Schloßgarten an einen Herrn zu verm.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Langstraße 19, 3. St., eine gute Schloßstr. an ein ordentliches Mädchen zu verm.

Am Bahnhofplatz, 2 schön möblirtes Zim. billig zu verm.

Näheres im Verlag. 66026

Kost und Logis

F 5, 2 2 Z., ein möbl. 3 mit Kost an 1 soliden Herrn zu verm.

N 4, 24 2 Stod. können u. einig. Herren guten bürgerl. Mittag- u. Abendessen erhalten.

N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Näheres 2. Stod. 67312

P 4, 12 2 Z., ein Schüler od. Lehrling als Zimmerkollege mit Pension gesucht.

S 3, 1 2 Stod. 2 ord. junge Leute sofort in Kost und Logis gesucht.

Pension. Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluss. Näh. Expedition d. Bl. 66666

